

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Mai 2025

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
2025



SACHSEN-ANHALT
Statistisches Landesamt

#moderndenken

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Booch Telefon: 0345 2318-715
Herr Friedl Telefon: 0345 2318-719
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@statistik.sachsen-anhalt.de

 Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
 X (ehemals Twitter): @StatistikLSA
 Mastodon: @StatistikLSA@social.sachsen-anhalt.de
 Bluesky: @statistiklsa.bsky.social

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@statistik.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
 Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@statistik.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

Herausgabe: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2025
 Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

© GeoBasis-DE / LVermGeo ST
 dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

05/2025

36. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	27
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	64

Redaktionsschluss: 13.05.2025

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt stehen im Internet als PDF- sowie teilweise als Excel-Dateien unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de/daten-und-veroeffentlichungen/> zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- genau Null oder auf Null geändert
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl

Abkürzungen

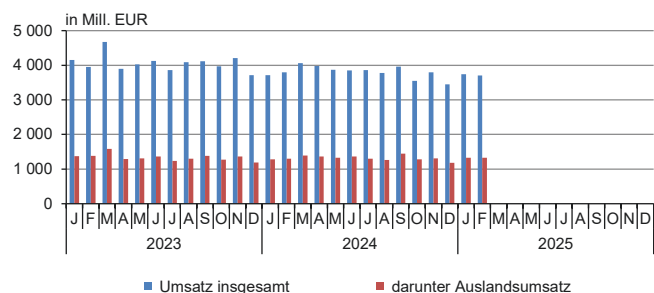
- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2024	2025		2024	2025	
	Dezember	Januar	Februar	Dezember	Januar	Februar
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	-2,5	0,2	-3,5	-2,9	-2,9
Tätige Personen¹	-0,8	-0,8	0,1	-3,2	-2,5	-2,3
Umsatz	-9,0	8,3	-0,9	-4,8	0,7	-2,5
davon Inlandsumsatz	-8,7	6,1	-1,3	-6,8	-1,0	-4,9
Auslandsumsatz	-9,5	12,3	-0,1	-0,5	3,9	2,2
Umsatz je tätiger Person	-8,3	0,1	-1,0	-1,6	-4,3	2,2
Geleistete Arbeitsstunden	-14,9	16,1	-2,7	-3,0	-7,0	-6,8
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	-18,1	-0,3	-2,1	-0,5	-2,1	0,0
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt 2021 = 100	3,0	-13,3	-9,1	14,3	-0,7	0,4
davon Inland 2021 = 100	20,0	-16,2	-17,4	17,3	0,0	-5,9
Ausland 2021 = 100	-13,3	-9,4	1,2	10,6	-1,4	7,6
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-	-1,7	-0,3	-1,6	-2,6	-2,6
Tätige Personen¹	-0,5	0,2	0,0	-0,7	0,7	0,5
Baugewerblicher Umsatz	2,2	-62,2	26,0	10,9	8,7	-3,2
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	2,7	-62,3	26,0	11,6	8,0	-3,7
Geleistete Arbeitsstunden	-30,3	-8,8	11,5	9,1	6,1	-15,3
Entgeltsumme	-16,3	-9,4	-6,3	9,7	8,4	-1,0
Wertindex des Auftragseingangs 2021 = 100	-20,9	-20,4	-17,4	5,7	13,4	-32,5
Einzelhandel^{2, 3, 4, 5}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-1,1	-12,7	-1,5	0,1	4,0	0,5
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-1,5	2,8	-1,1
Gastgewerbe^{3, 4, 6}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	4,7	-22,9	2,1	-1,6	0,3	-5,7
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-4,8	-3,9	-9,7
Außenhandel³						
Ausfuhr	-17,6	19,2	3,2	4,5	-3,3	-0,6
Einfuhr	-9,2	20,8	-2,1	10,6	19,7	13,0
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	38,9	-2,8	-6,8	25,2	-1,6	-4,7
Gewerbeabmeldungen	58,8	-15,3	-24,1	2,5	4,3	1,1
Verbraucherpreisindex 2020 = 100						
Nahrungsmittel	0,5	-0,2	0,5	3,1	2,9	3,0
Bekleidung	0,1	1,0	1,5	1,0	1,0	3,0
Kraftstoffe	-0,8	-4,8	-1,1	3,1	3,7	2,6
Kraftstoffe	0,9	4,5	1,6	-3,9	-0,7	0,6
Dienstleistungen	0,6	-0,1	0,3	5,0	5,1	4,7
Pauschalreisen	9,2	-15,7	9,1	6,7	6,8	6,9
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	3,1	6,9	-0,6	4,2	4,2	4,2
Gemeldete Arbeitsstellen ⁷	-2,8	-2,0	0,6	-3,2	-5,0	-5,0
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-29,9	-12,4	4,3	-23,3	-26,4	-22,8

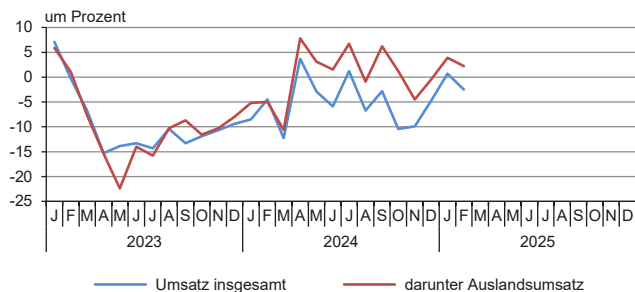
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² ohne Kfz-Handel³ vorläufige Ergebnisse⁴ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.⁵ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.⁶ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.⁷ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

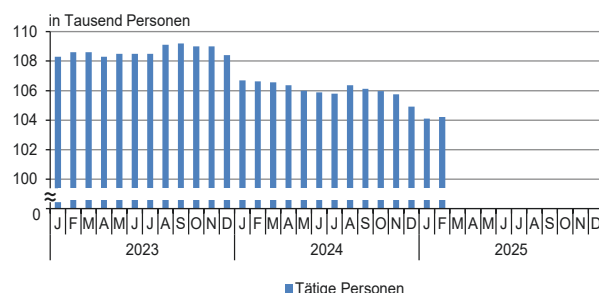


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

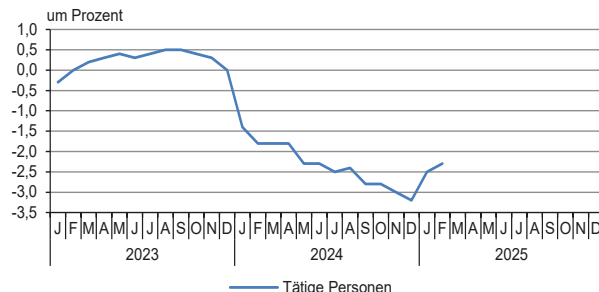


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

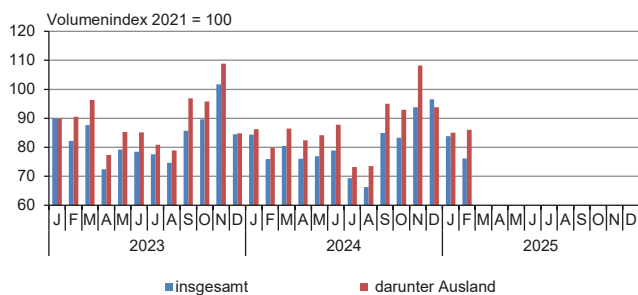


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

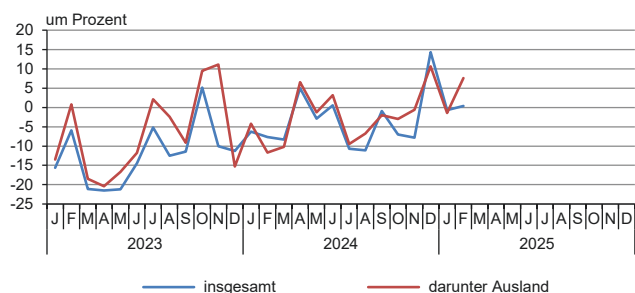


Index des Auftragseingangs

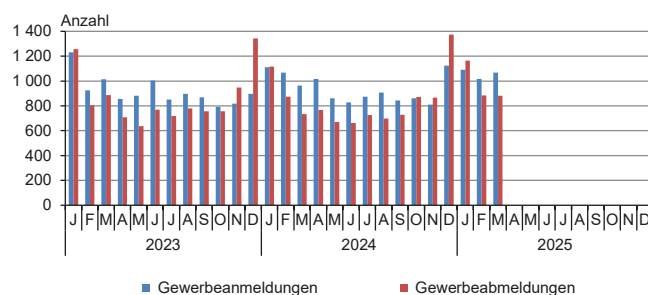
Verarbeitendes Gewerbe



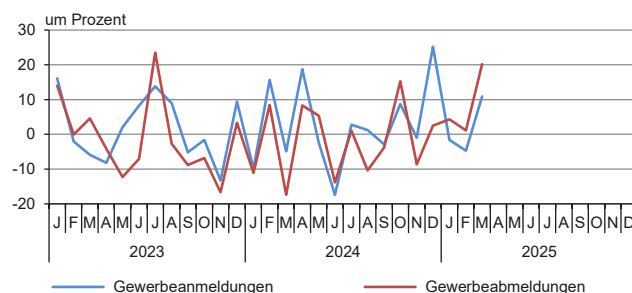
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

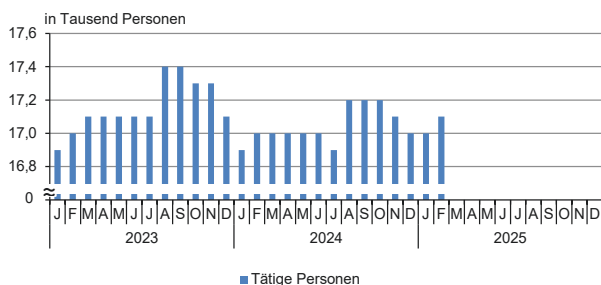


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

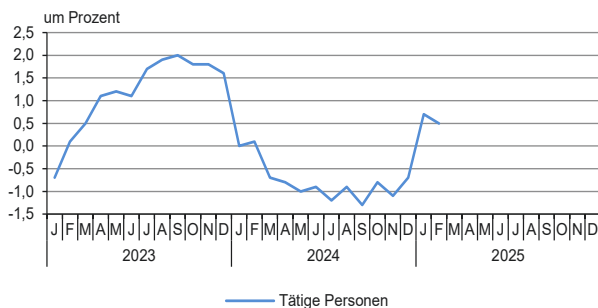


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

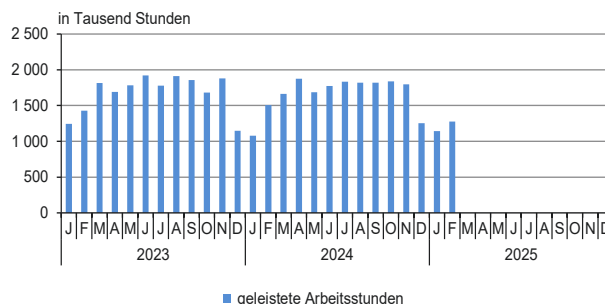


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

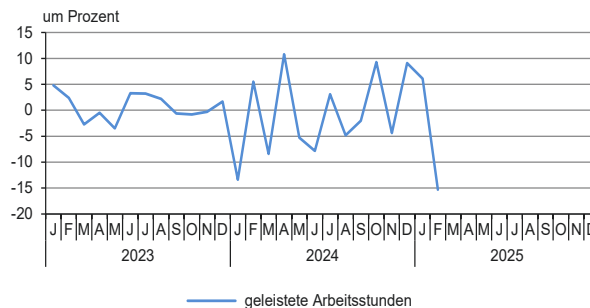


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

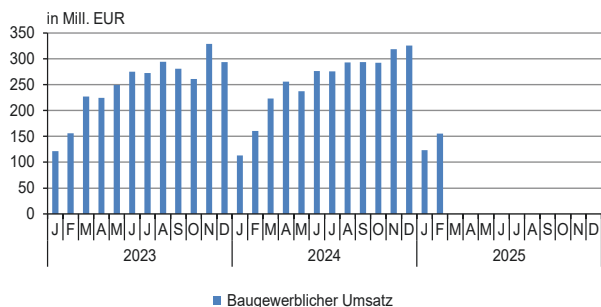


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

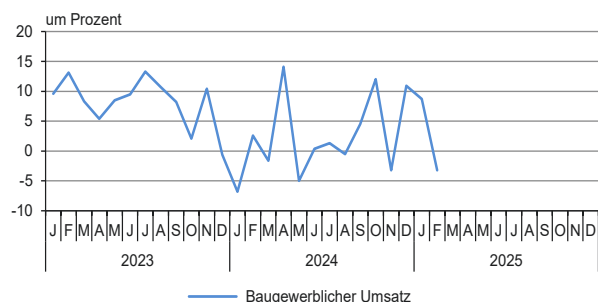


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

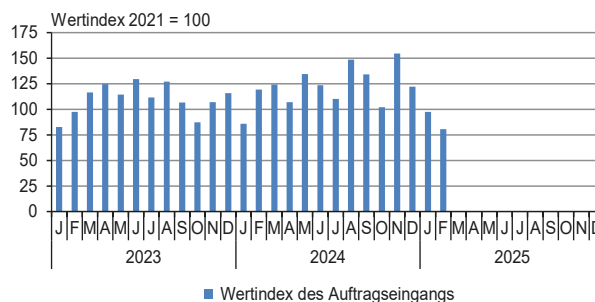


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

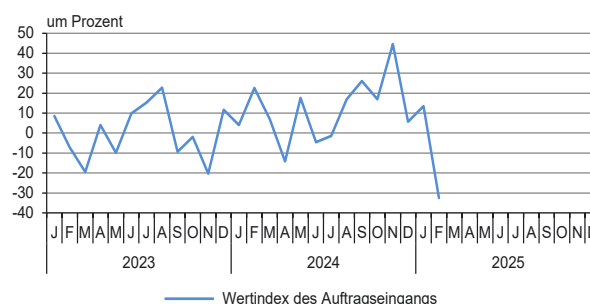


Index des Auftragseingangs

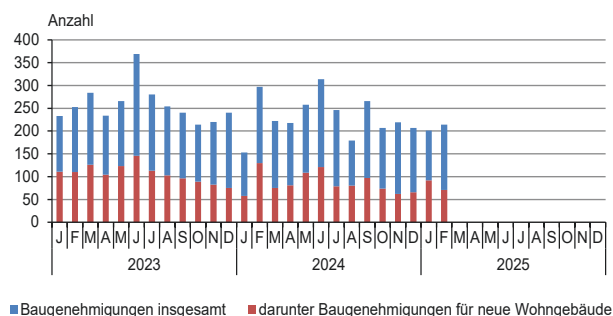
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



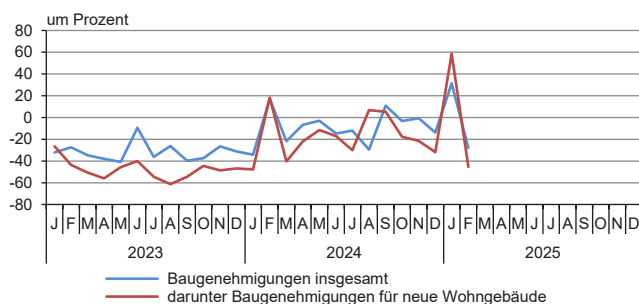
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



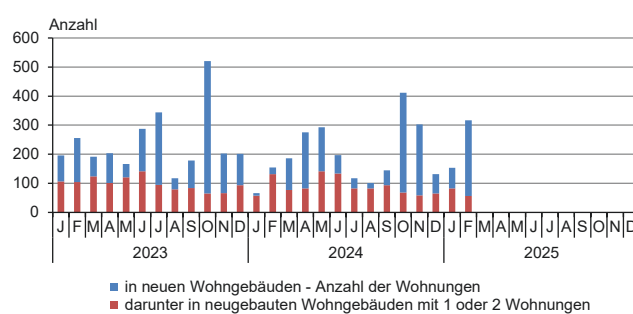
Baugenehmigungen insgesamt



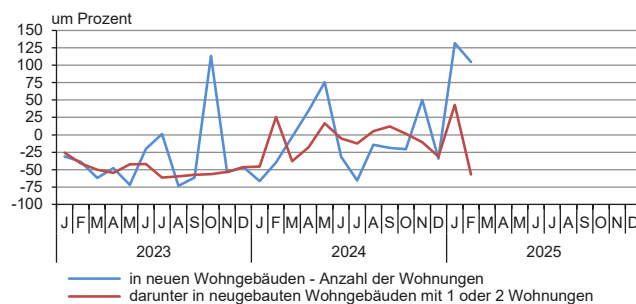
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen

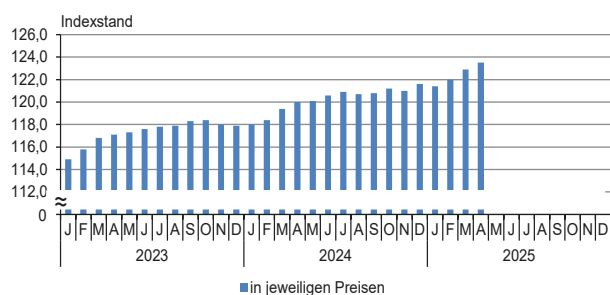


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

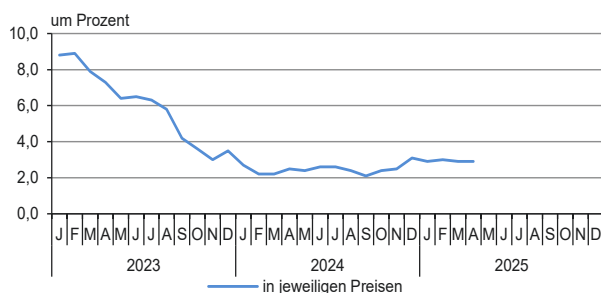


Verbraucherpreisindex

2020 = 100

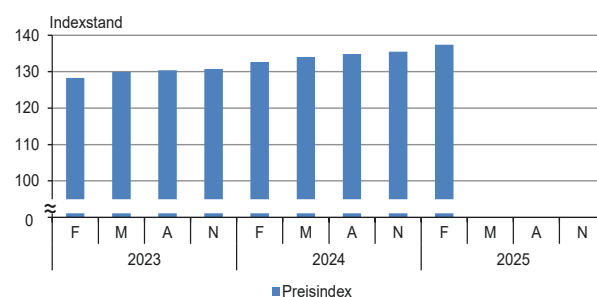


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

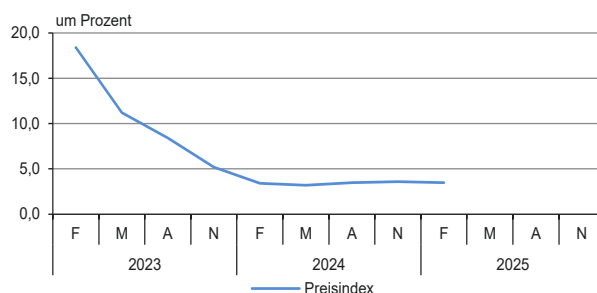


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

2021 = 100

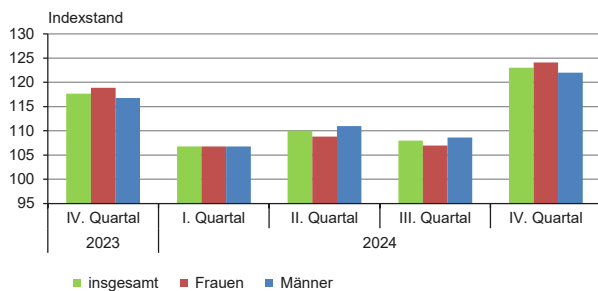


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

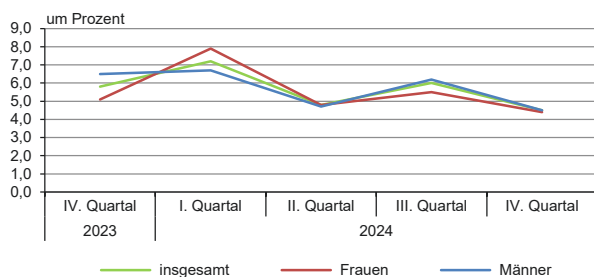


Nominallohnindex

2022 = 100

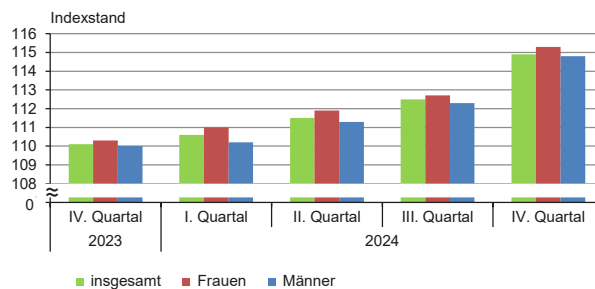


Veränderung gegenüber dem Vorquartal

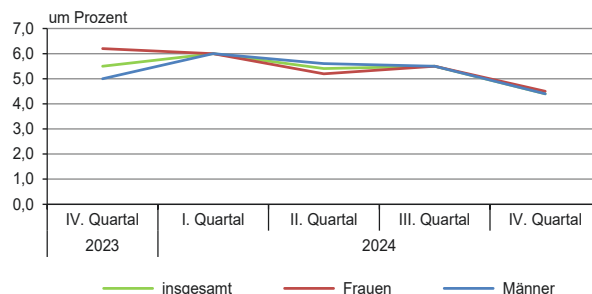


Index der Bruttostundenverdienste Vollzeitbeschäftigte ohne Sonderzahlungen

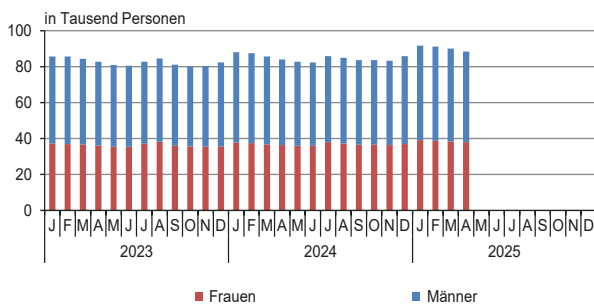
2022 = 100



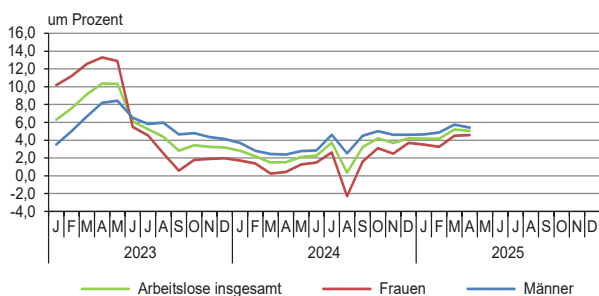
Veränderung gegenüber dem Vorquartal



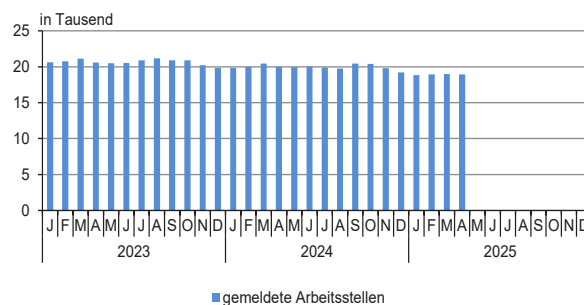
Arbeitslose



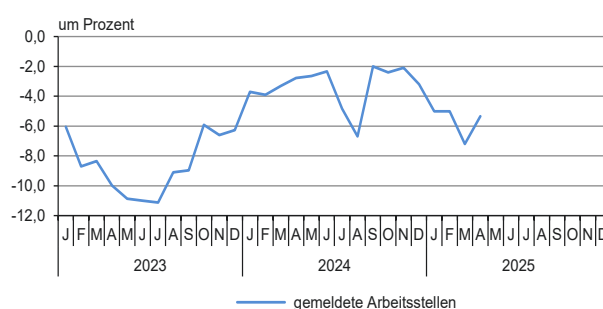
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



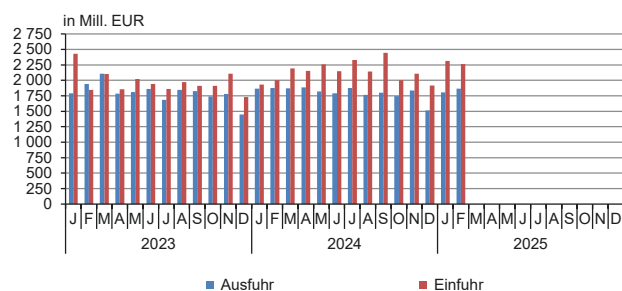
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



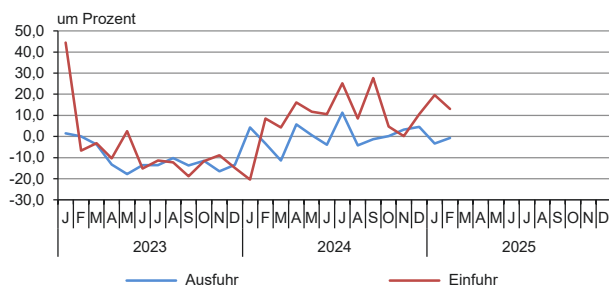
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

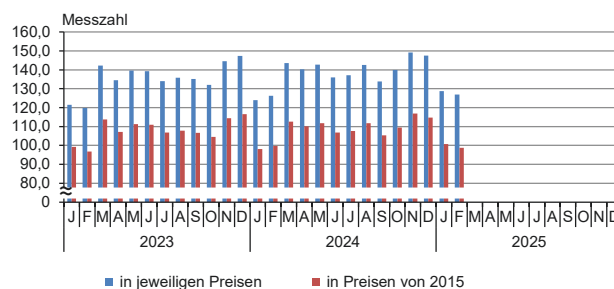


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

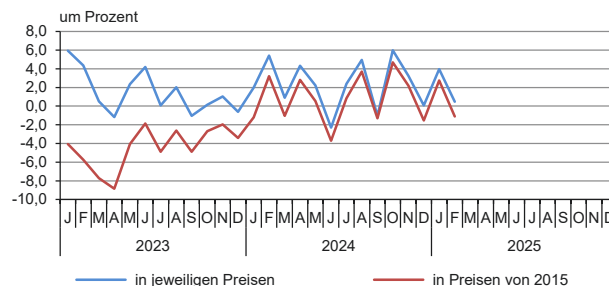


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

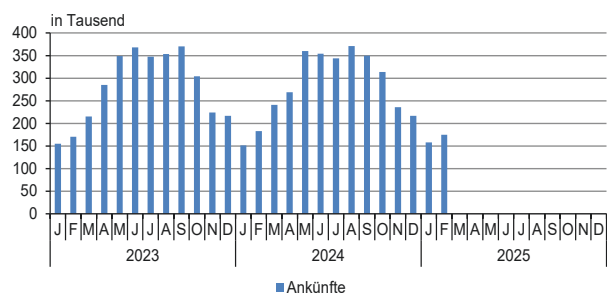
2015 = 100



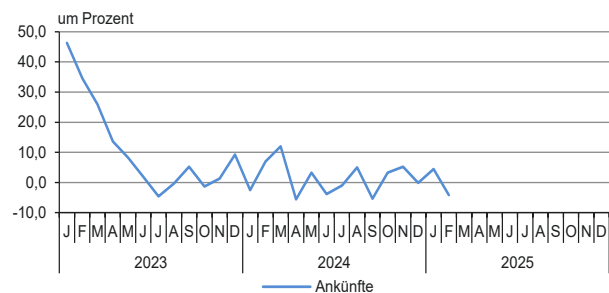
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



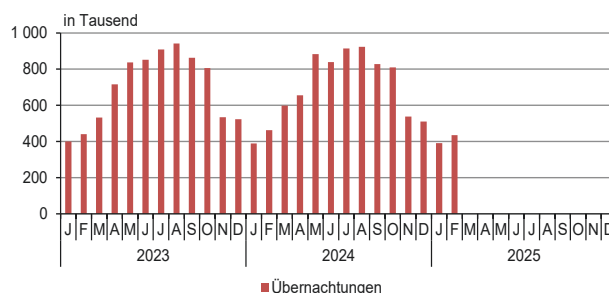
Gästeankünfte



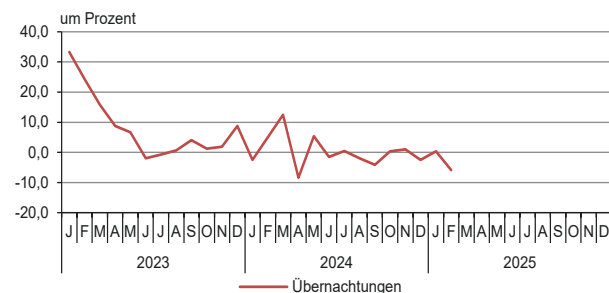
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



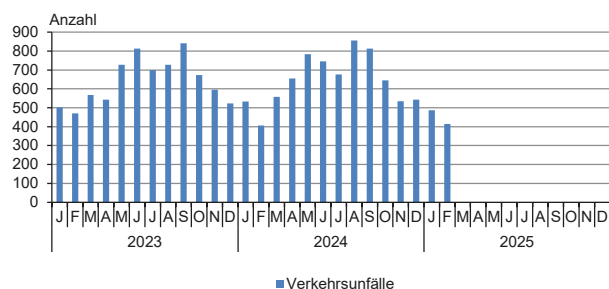
Gästeübernachtungen



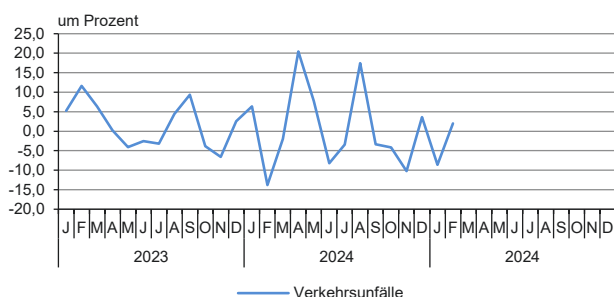
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

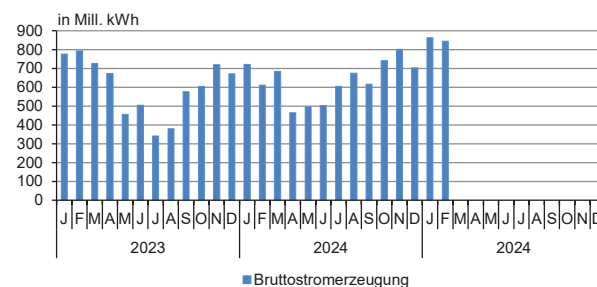


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

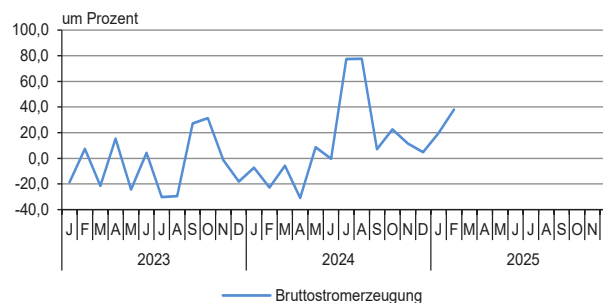


Bruttostromerzeugung

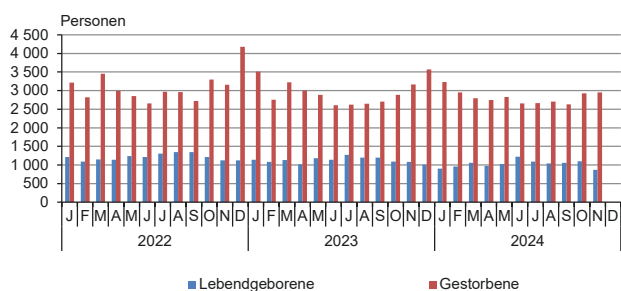
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



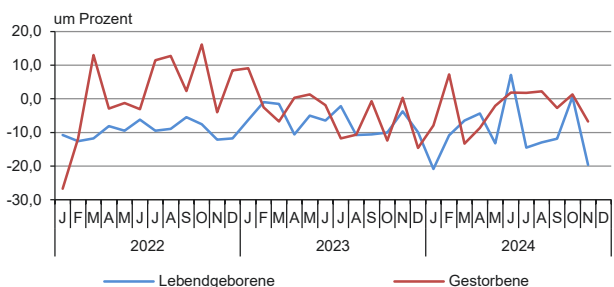
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



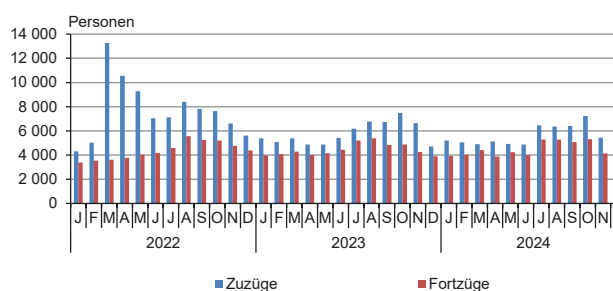
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹



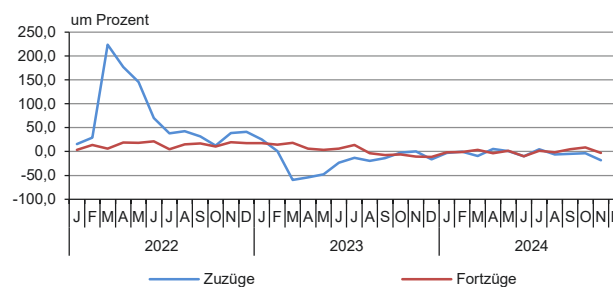
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Wanderung über die Landesgrenze¹



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ 2024 vorläufige Ergebnisse

¹ 2024 vorläufige Ergebnisse

Zahlen des Monats

Am Jahresende 2023 lebten in Sachsen-Anhalt 2 144 570 Menschen. Hierunter waren **456** Frauen und Männer, die bereits 100 Jahre oder älter waren. Damit gehörten pro 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner etwa 2 Personen zu dieser Altersgruppe. Fast 90 % dieser hochbetagten Menschen waren Frauen.

Die zahlenmäßige Entwicklung dieser Personengruppe gegenüber 1990 war im Vergleich zur Gesamtbevölkerung gegenläufig. Während die Gesamtbevölkerung Sachsens-Anhalts 2023 gerade einmal 75 % der Größenordnung vom 31. Dezember 1990 (2 873 957) betrug, war die Zahl der Menschen im Alter von 100 Jahren und mehr auf 248 % des Niveaus von 1990 (184) angewachsen. Das Geschlechterverhältnis war seit Ende 1994 stabil: mindestens 80 % der Menschen mit einem 3-stelligen Alter waren Frauen.

Die Zahl der Menschen im Alter von 100 Jahren und mehr kann nur auf Ebene des Landes dargestellt werden.

Im Schuljahr 2024/25 lernen insgesamt **51** Schülerinnen und Schüler der Schuljahrgänge 8 bis 11 an Gymnasien in Sachsen-Anhalt Chinesisch als Fremdsprache.

Damit lag das Interesse an Chinesisch als Fremdsprache unter dem 5-jährigen Mittel (57). Im Schuljahr 2020/21 war mit 69 Schülerinnen und Schülern das Interesse am höchsten und im Schuljahr 2022/23 sowie dem aktuellen Schuljahr mit 51 Schülerinnen und Schülern am geringsten an dieser Fremdsprache.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

2024 wurden in Sachsen-Anhalt **160 t** Birnen geerntet. Bedingt durch die Nachtfröste im April 2024 lag die Erntemenge nur bei einem guten Drittel (36,4 %) des 10-jährigen Mittels (440 t). Seit 2002 wurden in keinem Jahr weniger Birnen geerntet. Bisher wurde im genannten Zeitraum die geringste Ernte mit 260 t im Jahr 2020 eingefahren.

Wird von 150 g durchschnittlichem Gewicht einer Birne ausgegangen, hätten bei der erzielten Ernte ca. 1 066 667 Birnen in Sachsen-Anhalt geerntet werden können. Damit hätten sich rein rechnerisch 2 Sachsen-Anhalterinnen oder Sachsen-Anhalter 1 Birne aus heimischer Produktion teilen können.

Zur Berechnung des Pro-Kopf-Verzehrs wurde die Bevölkerung des 30.06.2024 mit 2 139 071 Personen verwendet.

Eier verteuerten sich im März 2025 um **1,8** % gegenüber März 2024 auf einen Verbraucherpreisindexwert von 144,0 (2020 = 100). Damit lag die Preissteigerung bei Eiern trotz des Osterfestes im April und den Engpässen in den Vereinigten Staaten von Amerika unter dem Anstieg des Verbraucherpreisindex insgesamt um 2,9 % und vor allem unter dem durchschnittlichen Anstieg der Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke um 4,1 %.

Im Vergleich zum Vormonat Februar 2025 stiegen die Eierpreise um 0,4 % und seit Beginn des Jahres haben sie sich um 1,0 % Prozentpunkte verteuert. In den letzten Jahren war Ostern bis auf 2024 (März) ebenfalls immer im April. Im Vergleich zum jeweiligen Vormonat gaben die Eierpreise im 2024 leicht nach (März 2024: -0,6 %) und von 2021 bis 2023 stiegen sie (April 2023: +0,1 %; April 2022: +6,7 %; April 2021: +1,1 %). Den höchsten Indexstand erreichten Eier aber im Dezember 2022, damals wurde ein Wert von 145,8 (2020 = 100) registriert.

Doch nicht nur die Eierpreise stiegen regelmäßig in den letzten Jahren vor Ostern an, sondern auch die Eierproduktion. In den Jahren 2021 bis 2024 lag die Anzahl der im März produzierten Eier zwischen 7,5 % (März 2024) und 17,5 % (März 2023) über den Februarwerten. 2021 (62 744 000 Eier) und 2022 (62 943 000 Eier) wurden im März jeweils die meisten Eier des Jahres produziert. Im März 2023 waren es 61 098 000 Eier und 2024 wurden im März 64 585 000 Eier gezählt.

50 % der Arbeitnehmenden in Sachsen-Anhalt fielen im April 2024 unter die Tarifbindung und die andere Hälfte nicht. 37 % aller Arbeitnehmenden waren im Geltungsbereich eines Branchentarifvertrages und 13 % eines Firmentarifvertrages tätig. Zwar ohne Tarifbindung aber im Geltungsbereich einer betrieblichen Vereinbarung waren 8 % der Arbeitnehmenden beschäftigt.

Wenig überraschend lag die Tarifbindung bei Arbeitnehmenden im Wirtschaftszeig Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung bei 100 %. In den Wirtschaftszweigen Erziehung und Unterricht (80 %), Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (62 %) sowie Gesundheits- und Sozialwesen (55 %) war die Tarifbindung der Arbeitnehmenden ebenfalls überdurchschnittlich hoch.

Im Bundesvergleich war die anteilige Tarifbindung der Arbeitnehmenden nur in Bremen (56 %), im Saarland (54 %) und in Nordrhein-Westfalen (51 %) höher als in Sachsen-Anhalt. Auf dem gleichen Niveau befanden sie sich in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Baden-Württemberg (auch jeweils 50 %).

Im Gegensatz zu den Arbeitnehmenden waren nur 21 % aller Betriebe Sachsen-Anhalts im April 2024 tarifgebunden. Eine Tarifbindung von mehr als der Hälfte der Betriebe wiesen die Wirtschaftszweige Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung (100 %) sowie Erziehung und Unterricht (62 %) auf. Den höchsten Anteil tarifgebundener Betriebe registrierten Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern (jeweils 25 %).

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

36,5 Mill. Arbeitsstunden pro Woche

2023 betrug die normalerweise geleistete Arbeitszeit einer erwerbstätigen Person in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 36,3 Stunden pro Woche. Basierend auf den Erstergebnissen des Mikrozensus 2023 arbeiteten die rund 1 007 000 Erwerbstätigen im Land somit zusammengekommen 36,5 Mill. Stunden pro Woche.

Mehr als die Hälfte (53,8 %) der Erwerbstätigen arbeitete normalerweise 40 Stunden und mehr, ca. 1/3 (33,6 %) 30 bis 39 Stunden und 12,4 % weniger als 30 Stunden. Die Arbeitszeiten waren zwischen Männern und Frauen unterschiedlich verteilt. Eine normalerweise geleistete Arbeitszeit von 40 bis 48 Stunden gaben 62,4 % der Männer an, bei den Frauen waren es 34,6 %. Eine Mehrheit der Frauen (45,1 %) arbeitete nach eigenen Angaben zwischen 30 und 39 Stunden pro Woche.

Unterschiede zeigten sich auch zwischen Männern und Frauen mit bzw. ohne Familie. Familie umfasst im Mikrozensus alle Ehepaare, Lebensgemeinschaften sowie Alleinerziehende mit Kindern im Haushalt. Beim Vergleich von Arbeiten in Voll- oder in Teilzeit fiel bspw. auf, dass von den erwerbstätigen Männern ohne Kind 13,7 % in Teilzeit beschäftigt waren, während dieser Anteil bei den Frauen ohne Kind bei 36,9 % lag. Bei den Eltern vergrößerte sich der Abstand: nur noch 8,2 % der Väter arbeiteten in Teilzeit, bei den Müttern hingegen belief sich dieser Anteil auf 40,9 %. Teilzeit bezieht sich hier auf eine gegenüber der im Betrieb jeweils gültigen Regelarbeitszeit reduzierte Stundenzahl.

Leichte Unterschiede zwischen Frauen und Männern zeigten sich auch bei den atypisch Beschäftigten. Hierzu zählen befristet oder geringfügig Beschäftigte, Zeitarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer sowie Teilzeitbeschäftigte mit weniger als 20 Wochenstunden. Der Anteil der atypisch Beschäftigten an allen abhängig Beschäftigten betrug bei den Männern 12,4 %, bei den Frauen hingegen waren es 15,5 %. Der Anteil an Beschäftigungen mit befristeten Arbeitsverträgen lag insgesamt bei 6,0 % und unterschied sich zwischen Männern (6,5 %) und Frauen (5,3 %) nur geringfügig.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte.

Zahl der Krankenhausbehandlungen 2023 aufgrund von Parkinson um 8,4 % gegenüber 2022 gestiegen

Parkinson ist nach der Alzheimer-Krankheit die zweithäufigste neurodegenerative Erkrankung. Allein 1 692 Personen (631 Frauen; 1 061 Männer) aus Sachsen-Anhalt mussten 2023 in einer Klinik stationär behandelt werden. Gegenüber dem Vorjahr waren das 8,4 % mehr, aber 13,0 % weniger als im Vorcoronajahr 2019.

2023 waren insgesamt 82,1 % der Patientinnen und Patienten 65 Jahre oder älter (1 389 Personen). 37,3 % der Behandelten waren Frauen (631 Patientinnen). Die Verweildauer im Krankenhaus betrug 2023 durchschnittlich 13,2 Tage und war damit etwa um einen halben Tag kürzer als 2019 (13,7 Tage).

Gemessen an der Bevölkerung war Sachsen-Anhalt nach dem Freistaat Thüringen das Bundesland mit den meisten Patientinnen und Patienten, die wegen Parkinson in einem Krankenhaus versorgt werden mussten. So wurden 88 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter je 100 000 der Bevölkerung des Landes stationär im Krankenhaus behandelt. In Thüringen wurden sogar 91 Parkinsonpatientinnen und -patienten je 100 000 der Bevölkerung gezählt. In Baden-Württemberg dagegen die wenigsten (41).

119 Sachsen-Anhalterinnen und 189 Sachsen-Anhalter verstarben 2023 an den Folgen der Parkinson-Krankheit. Davon waren nur 5 Personen im Alter von unter 65 Jahren.

Die Parkinson-Krankheit ist eine langsam fortschreitende neurologische Erkrankung und wurde vom Londoner Arzt und Apotheker Dr. James Parkinson 1817 als Schüttellähmung in einem Buch beschrieben. Erst später wurde die Krankheit nach ihm benannt.

Die Parkinson-Krankheit wird durch den Mangel des Botenstoffs Dopamin im Gehirn ausgelöst, da dopaminproduzierende Nervenzellen vermehrt absterben. Die Ursachen hierfür sind weitestgehend unbekannt. Die Leitsymptome der Krankheit sind Muskelstarre, verlangsamte Bewegungen, Muskelzittern und Haltungsinstabilität.

Anstieg Erwerbstätigkeit 2023 in den kreisfreien Städten, Rückgang in den Landkreisen

Die Zahl der Erwerbstätigen sank in Sachsen-Anhalt 2023 gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Tsd. Personen auf 993,5 Tsd. Personen (-0,3 %). Dabei nahm die Erwerbstätigkeit in den kreisfreien Städten insgesamt um 1,1 Tsd. Personen (+0,4 %) zu. In den Landkreisen sank sie dagegen insgesamt um 4,0 Tsd. Personen (-0,6 %).

Während bei den kreisfreien Städten die Landeshauptstadt Magdeburg (+0,7 %) und die Stadt Dessau-Roßlau (+0,4 %) einen Anstieg verzeichneten, blieb die Erwerbstätigenzahl in der Stadt Halle (Saale) nahezu unverändert. Bei den Landkreisen wiesen nur die Landkreise Harz und Wittenberg (jeweils +0,1 %) leichte Zuwächse auf. In allen anderen Landkreisen sank die Zahl der Erwerbstätigen. Die stärksten anteiligen Verluste waren in den Landkreisen Burgenlandkreis (-1,7 %), Altmarkkreis Salzwedel (-1,6 %), Mansfeld-Südharz (-1,3 %) und Anhalt-Bitterfeld (-1,1 %) zu beobachten.

2023 waren im Landesdurchschnitt 72,9 % der Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen beschäftigt. Die höchsten Erwerbstätigenanteile in den Dienstleistungsbereichen an der Gesamtwirtschaft verzeichneten die kreisfreie Stadt Halle (Saale) (88,6 %) und die Landeshauptstadt Magdeburg (87,3 %). Den niedrigsten Anteil hatte der Landkreis Anhalt-Bitterfeld (63,4 %).

Durchschnittlich 7,8 % aller Erwerbstätigen Sachsens-Anhalts waren marginal beschäftigt, also ausschließlich geringfügig entlohnt oder kurzfristig beschäftigt oder in einer Arbeitsgelegenheit (Ein-Euro-Job) tätig. Die höchste Quote marginaler Beschäftigung hatte der Landkreis Altmarkkreis Salzwedel (9,4 %), gefolgt von den Landkreisen Wittenberg (9,0 %) und Harz (8,2 %) sowie der kreisfreien Stadt Halle (Saale) (8,2 %). In der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau lag der Anteil am niedrigsten (6,5 %).

Der Anteil der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen betrug insgesamt 7,7 %. Die höchsten Selbstständigquoten hatten die Landkreise Altmarkkreis Salzwedel, Mansfeld-Südharz und Stendal (jeweils 9,3 %). Die niedrigsten Quoten wiesen die kreisfreie Stadt Halle (Saale) (5,9 %) und die Landeshauptstadt Magdeburg (6,1 %) auf.

Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Berechnungsstand der Länderergebnisse vom 29. Oktober 2024 (Bundeserwerbswert August 2024) basieren, handelt es sich um vorläufige jahresdurchschnittliche Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR) und des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt. Dabei wurde das Jahr 2023 erstmals berechnet. Die Kreisergebnisse der Jahre 1991 bis 2022 wurden aufgrund der Generalrevision 2024, bei welcher die Berechnungen zum Teil auf neue oder aktualisierte Datenquellen umgestellt wurden, überarbeitet und auf die neuen Länderergebnisse abgestimmt. In der Berechnung sind alle Erwerbstätigen (Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Beamtinnen und Beamte, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie marginal Beschäftigte) berücksichtigt, die ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt haben.

Pro-Kopf-Arbeitszeit 2024 betrug 1 370 Stunden in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt wurden 2024 von den 989,2 Tsd. Erwerbstätigen insgesamt 1 355,6 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das waren 4,6 Mill. Stunden weniger als im Vorjahr. Die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit betrug 1 370 Stunden.

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ verringerte sich das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, welches die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen am Arbeitsort umfasst, 2024 gegenüber 2023 um 0,3 % (Vorjahr: -0,6 %). Die Zahl der Erwerbstätigen nahm im gleichen Zeitraum um 4,4 Tsd. Personen (-0,4 %) auf 989,2 Tsd. Personen ab (Vorjahr: -0,3 %). Die durchschnittliche Jahresarbeitszeit je erwerbstätige Person stieg in Sachsen-Anhalt leicht von 1 369 Stunden auf 1 370 Stunden (Bundesdurchschnitt: 1 332 Stunden). Zwar stand 2024 ein Arbeitstag mehr zur Verfügung als 2023, gleichzeitig war jedoch eine Zunahme der Teilzeitbeschäftigung und Abnahme der Vollzeitbeschäftigung zu verzeichnen.

Je nach Stellung im Beruf gab es erhebliche Unterschiede bei der Pro-Kopf-Arbeitszeit. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeiteten 2024 durchschnittlich 1 336 Stunden, die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen dagegen 1 804 Stunden.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden entwickelte sich in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-0,7 %) und im Produzierenden Gewerbe (-1,3 %) rückläufig. Im Dienstleistungsbereich insgesamt (+0,1 %) gab es dagegen einen leichten Anstieg, wobei der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation einen Rückgang (-1,1 %) verzeichnete.

Die meisten Arbeitsstunden je erwerbstätige Person wurden im Baugewerbe mit 1 556 Stunden und in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 1 505 Stunden geleistet. Am kürzesten war die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit dagegen in den Dienstleistungsbereichen (1 328 Stunden), in denen Teilzeitarbeit und marginale Beschäftigung eine größere Rolle spielen.

Ursachen für die Unterschiede zum Bundesdurchschnitt und zwischen den Wirtschaftsbereichen sind neben verschiedenen tariflichen und individuellen Arbeitszeiten (Vollzeit-, Teilzeit-, marginale Beschäftigung), den unterschiedlichen Beschäftigungsstrukturen (abhängige und selbstständige Erwerbstätigkeit) und Wirtschaftszweigstrukturen auch die Mehr- und Kurzarbeit sowie krankheitsbedingte Ausfallzeiten und die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage in den Bundesländern. Die verschiedenen regionalen und strukturellen Pro-Kopf-Arbeitszeiten sind somit kein Maßstab der Intensität und Qualität der verausgabten Arbeitszeit.

Diese vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR) ermittelten Zahlen beruhen auf dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom Februar 2025.

Arbeitsvolumen (geleistete Arbeitsstunden) der Erwerbstätigen am Arbeitsort in Sachsen-Anhalt 2024

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Sachsen-Anhalt		
	2024	Veränderung gegenüber 2023	Pro-Kopf-Arbeitszeit 2024
	Mill. Stunden	um %	Stunden
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	29,1	-0,7	1 505
B - F Produzierendes Gewerbe	363,1	-1,3	1 484
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	251,6	-1,3	1 454
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	219,9	-1,6	1 451
F Baugewerbe	111,5	-1,4	1 556
G - T Dienstleistungsbereiche	963,4	0,1	1 328
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	305,7	-1,1	1 331
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleistungen; Grundstücks- und Wohnungswesen	187,2	0,2	1 315
O-T Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	470,5	0,7	1 333
Insgesamt	1 355,6	-0,3	1 370

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

Anstieg der Schülerzahl an den berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2024/25 um 1,9 %

Im laufenden Schuljahr 2024/25 werden an den berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt 45 432 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das sind 834 Schülerinnen und Schüler bzw. 1,9 % mehr als im Vorjahr (44 598).

Nach wie vor besuchen mehr als die Hälfte (59,2 %) aller Jugendlichen an berufsbildenden Schulen die Teilzeitberufsschulen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Schülerzahl um 186 (+0,7 %) auf 26 892 Personen.

In berufsbildenden Vollzeitschulen absolvieren 40,8 % (18 540) der Schülerschaft ihre Ausbildung. Im Vergleich zum vorangegangenen Schuljahr wurden hier unterschiedliche Entwicklungen festgestellt. An Berufsfachschulen wurde die höchste Zunahme um 453 (+7,3 %) auf 6 705 Personen registriert. Auch im Berufsvorbereitungsjahr wurde erneut ein Anstieg um 309 (+10,8 %) auf 3 162 Personen verzeichnet. An den Fachoberschulen erhöhte sich die Schülerzahl um 93 (+4,0 %) auf 2 436. Dagegen verringerte sich die Zahl an den Beruflichen Gymnasien um 30 (-1,6 %) auf 1 821 Personen. Den größten Rückgang um 177 (-3,9 %) auf 4 416 Personen verzeichneten erneut die Fachschulen.

Der Frauenanteil an den berufsbildenden Schulen beträgt 43,8 % (19 881 Schülerinnen). Die Spanne reicht in den einzelnen Schulformen von 30,9 % in Teilzeitberufsschulen über 32,7 % im Berufsvorbereitungsjahr bis zu 72,2 % in Berufsfachschulen und 74,9 % in Fachschulen.

Der Anstieg der Schülerzahl ist vor allem auf die Zuwanderung aus dem Ausland zurückzuführen. Im Schuljahr 2024/25 werden 5 400 Jugendliche mit ausländischer Staatsangehörigkeit unterrichtet, dies entspricht einer Zunahme um 858 Personen bzw. 18,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Der ausländische Schüleranteil beträgt damit 11,9 % (Vorjahr: 10,2 %) und ist in den einzelnen Schulformen sehr heterogen. Die Spanne reicht von 1,1 % in Fachschulen über 18,0 % in Fachoberschulen bis zu 50,9 % im Berufsvorbereitungsjahr.

Die Schülerschaft mit ausländischer Staatsangehörigkeit stammt im Schuljahr 2024/25 weiterhin am häufigsten aus Syrien (1 401), Ukraine (684), Vietnam (639) und Afghanistan (543).

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2024/25

Schulform	Insgesamt			Darunter	
	Schülerinnen und Schüler	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %	Ausländische Schülerinnen und Schüler	Anteil an Schülerinnen und Schülern insg. in %
Teilzeitberufsschulen	26 892	186	0,7	2 328	8,7
Berufsvorbereitungsjahr	3 162	309	10,8	1 608	50,9
Berufsfachschulen	6 705	453	7,3	837	12,5
Fachschulen	4 416	-177	-3,9	51	1,1
Fachoberschulen	2 436	93	4,0	438	18,0
Berufliche Gymnasien	1 821	-30	-1,6	138	7,6
Insgesamt	45 432	834	1,9	5 400	11,9

0,8 % weniger neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2024 in Sachsen-Anhalt

2024 haben nach ersten vorläufigen Ergebnissen 10 245 Personen einen neuen Ausbildungsvertrag in der dualen Berufsausbildung abgeschlossen. Das waren 87 bzw. 0,8 % weniger als im Vorjahr (10 332 Neuverträge).

Die Neuverträge verringerten sich im Bereich Industrie und Handel um 183 bzw. -2,9 % auf 6 228 und im Handwerk um 60 bzw. -2,3 % auf 2 541 Neuverträge. Folgende Bereiche verzeichneten dagegen steigende Neuvertragsabschlüsse: Landwirtschaft 42 bzw. +10,4 % auf 444, Öffentlicher Dienst 30 bzw. +7,2 % auf 444; Freie Berufe 84 bzw. +18,2 % auf 546 und Hauswirtschaft 3 bzw. +7,1 % auf 45.

2,2 % weniger Studierende erhielten 2024 in Sachsen-Anhalt ein Deutschlandstipendium

2024 erhielten in Sachsen-Anhalt 540 Studierende ein Deutschlandstipendium nach dem Stipendienprogramm-Gesetz. Das waren 12 Stipendien bzw. 2,2 % weniger als 2023 (552). Damit gab es seit 2018 erstmalig wieder einen Rückgang an ausgegebenen Stipendien.

290 bzw. 53,7 % der insgesamt 540 Stipendien erhielten Studentinnen. Die meisten Deutschlandstipendien wurden in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften (221 bzw. 40,9 %) gefolgt von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (168 bzw. 31,1 %) vergeben.

79 bzw. 14,6 % der Stipendien erhielten Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit (2023: 13,2 %). Am häufigsten kamen die geförderten ausländischen Studierenden aus Indien (9), der Ukraine (8) und Ghana (8).

Das Stipendienprogramm-Gesetz sieht 8 % der Studierenden einer Hochschule als Höchstgrenze vor. Gemessen an der Gesamtzahl der Studierenden des Wintersemesters 2023/24 (56 631 Studierende) erreichte die Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten in Sachsen-Anhalt einen Anteil von 1,0 % (2023: 1,0 %).

Mit dem Deutschlandstipendium werden begabte und leistungsstarke Studierende an den Hochschulen in Deutschland gefördert. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten einkommensunabhängig monatlich einen Betrag von 300 EUR, der je zur Hälfte von privaten Mittelgebern und vom Bund finanziert wird. Die Hochschulen warben dafür 2024 Mittel in Höhe von 550 200 EUR von 261 privaten Mittelgebern ein.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

58 237 t Möhren und Karotten im Freiland geerntet

2024 wurden in Sachsen-Anhalt 58 237 t Möhren und Karotten im Freiland geerntet. Der Anbau erfolgte auf 817 ha. Die Anbaufläche ging das 5. Jahr in Folge zurück und hat sich seit 2019 um 275 ha verkleinert. Das entspricht in etwa der Fläche von 385 Fußballfeldern.

Gegenüber 2023 stieg die Erntemenge um knapp 5 % an. Sie lag aber weiterhin unterhalb des Mittelwerts der Erntemengen der vorausgegangenen 6 Jahre (61 764 t). 2021 wurden seit der Jahrtausendwende mit 70 398 t bisher die größte Erntemenge eingefahren.

Der Hektarertrag steigerte sich ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr von 664,6 dt/ha auf 713,2 dt/ha und überstieg auch das mittlere Niveau der Jahre 2018 bis 2023 (619,3 dt/ha). 2024 wurde der bisher höchste Hektarertrag seit 2001 erzeugt.

2024 wurde jedes 10. Ei ökologisch erzeugt

2024 stammten 10,2 % (71,4 Mill.) der erzeugten Eier in Sachsen-Anhalt aus ökologischer Erzeugung. Insgesamt wurden etwa 698,4 Mill. Eier in Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen produziert. Damit stieg die Eierproduktion gegenüber dem Vorjahr leicht um 10,2 Mill. (+1,5 %).

Von den etwa 698,4 Mill. erzeugten Eiern stammten 68,5 % (ca. 478,6 Mill.) aus Bodenhaltung. Wie in den vergangenen Jahren handelt es sich dabei weiterhin um die dominierende Haltungsform. 21,3 % (ca. 148,4 Mill.) der Eier entfielen auf Freilandhaltung und 10,2 % (ca. 71,4 Mill.) auf ökologische Erzeugung, wobei bei dieser Haltungsform eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um etwa 7,3 Mill. Eier (+11,5 %) zu verzeichnen war.

Im Schnitt gab es ca. 2,7 Mill. Legehennenhaltungsplätze, wovon durchschnittlich 85,5 % der Plätze ausgelastet waren. Dies entsprach etwa einer durchschnittlichen Anzahl von etwa 2,3 Mill. Legehennen.

2024 legte ein Huhn im Durchschnitt 307 Eier. Im Jahr zuvor waren es 306 Eier pro Jahr und Huhn. Mit 309 Eiern pro Jahr je Huhn waren die Hühner in der Freilandhaltung am legefrendigsten. In der Bodenhaltung legte ein Huhn im Durchschnitt 308 Eier pro Jahr. In der ökologischen Erzeugung waren es im Durchschnitt 9 Eier pro Huhn mehr im Vergleich zum Jahr 2023. Dies entsprach 298 Eiern pro Jahr und Huhn in dieser Haltungsform.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Anteil des eingespeisten Stroms aus Windkraft und Photovoltaik deutlich angewachsen

2023 wurden von sachsen-anhaltischen Stromeinspeisern insgesamt 20,8 TWh an Netzbetreiber in ganz Deutschland abgegeben. Darunter stammten rund 9,0 TWh aus Windkraft- und 3,2 TWh aus Photovoltaikanlagen. Die genannten erneuerbaren Energieträger belegten damit Platz 1 (Anteil: 43 %) und 2 (Anteil: 16 %) im Hinblick auf die Stromeinspeisung. Gegenüber 2013 war sowohl die Bedeutung der Windkraft (Anteil: 33 %) als auch der Photovoltaik (Anteil: 7 %) angewachsen.

Während die Gesamtmenge der Stromeinspeisung seit 2013 (18,1 TWh) um 15 % wuchs, legten die erneuerbaren Energieträger Windkraft (2013: 6,0 TWh) und Photovoltaik (2013: 1,3 TWh) mit Wachstumsraten von 50 % und 150 % überproportional zu.

Der Zuwachs an eingespeistem Strom aus Wind und Sonnenlicht war auch dadurch verursacht, dass 2023 deutlich mehr Anlagen an die Netzbetreiber abgaben als 2013: die Anzahl der Windkraftanlagen erhöhte sich um 10 % auf 2 721, die der Photovoltaikanlagen sogar um 221 % auf 68 310.

Über die Menge des selbst verbrauchten Stroms beispielsweise bei Photovoltaikkleinanlagen kann im Rahmen der Erhebung zur Stromeinspeisung bei Netzbetreibern keine Aussage getroffen werden.

Wohnungswesen, Bautätigkeit

Rückgang der Baugenehmigungen 2024 um 9,8 %

Die Bautätigkeit in Sachsen-Anhalt entwickelte sich 2024 weiter rückläufig, wenn auch nicht mehr im Ausmaß der beiden Vorjahre (2022: -16,1 %; 2023: -32,0 %). Während 1 993 Wohngebäude und damit 17,0 % weniger als 2023 genehmigt wurden, bedeuteten die 793 Genehmigungen für Nichtwohngebäude ein Plus um 15,4 %.

2024 wurden insgesamt 3 119 Wohnungen genehmigt (-15,5 %). Darunter hatte der Wohnungsneubau mit 2 395 Einheiten einen noch kräftigeren Rückgang zu verzeichnen (-18,9 %).

Positive Entwicklungen im Hochbau wurden 2024 vom Nichtwohngebäudebereich geprägt. Der weitaus größte Teil der genehmigten Nichtwohngebäude entfiel auf nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude (486). Dazu gehörten Fabrik- und Werkstattgebäude (116), Handelsgebäude (49), Warenlagergebäude (113), Hotels und Gaststätten (30) und andere.

Die geplanten Baukosten bei den Nichtwohngebäuden beliefen sich auf 802,7 Mill. EUR und waren wie im Vorjahr deutlich höher als die der Wohngebäude (664,6 Mill. EUR).

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

67 % der importierten E-Autos kamen 2024 aus China

2024 wurden direkt aus dem Ausland nach Sachsen-Anhalt insgesamt 217 neue Pkw mit Elektromotor und 3 gebrauchte importiert. 2/3 (67,3 %) der als neu importierte Pkw mit Elektromotor stammten aus China. Aus Sachsen-Anhalt direkt ins Ausland exportiert wurden im selben Jahr 11 neue Pkw mit Elektromotor und 1 421 gebrauchte Pkw mit Elektromotor. Die Zahl der Exporte überstieg damit fast um das 6-Fache die Importe.

Bei den Exporten war Dänemark das Hauptzielland mit 898 gebrauchten Pkw mit Elektromotor, gefolgt von Österreich mit 156 und Finnland mit 104 Pkw.

Die 2024 eingeführten Pkw mit Elektromotor hatten einen Wert von 8 078 Tsd. EUR (7 993 Tsd. EUR neu und 85 Tsd. EUR gebraucht). Die 11 aus Sachsen-Anhalt 2024 exportierten neuen Pkw mit Elektromotor brachten es auf einen Wert von 333 Tsd. EUR und die gebrauchten E-Autos auf 30 706 Tsd. EUR (insgesamt 31 039 Tsd. EUR).

2014 wurden 0 Pkw mit Elektromotor exportiert und immerhin 2 aus Frankreich importiert. Zwischen 2014 und 2024 wurde die höchste Importzahl 2020 mit insgesamt 240 importierten neuen und gebrauchten E-Autos registriert.

Darüber hinaus wurden 2024 noch 332 Pkw mit Diesel- oder Ottomotor und Elektromotor zum Laden oder nicht, neu bzw. gebraucht importiert.

Am 01.01.2024 waren insgesamt 1 220 279 Pkw in Sachsen-Anhalt zugelassen. Darunter waren 16 402 Pkw mit Elektroantrieb (1,3 % aller Pkw) sowie 54 013 Hybride einschl. Plug-in-Hybrid (4,4 %). Mit reinem Elektroantrieb wurden 2024 insgesamt 3 869 Pkw mit Elektroantrieb (8,4 % aller neuzugelassenen Pkw) und 15 933 Hybride neuzugelassen.

In der Außenhandelsstatistik nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Einfuhr im Generalhandel und die Ausfuhr im Spezialhandel dargestellt. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Bierexporte aus Sachsen-Anhalt erfolgten 2024 überwiegend in die Niederlande

Aus Sachsen-Anhalt wurde 2024 nach vorläufigen Angaben der Außenhandelsstatistik Bier im Wertumfang von rund 559 Tsd. EUR ausgeführt. Bedeutendstes Ausfuhrland waren die Niederlande (446 Tsd. EUR), gefolgt von Österreich (102 Tsd. EUR). Insgesamt wurde Bier aus Sachsen-Anhalt in 7 Länder der Erde ausgeführt.

Die Exporte von Bier waren damit 2024 um 44,3 % höher als im Vorjahr und um 11,6 % höher als 2014.

Nach Sachsen-Anhalt eingeführt wurde 2024 Bier im Wertumfang von 3 228 Tsd. EUR. Die Importe kamen hauptsächlich aus Belgien (1 445 Tsd. EUR), den Niederlanden (727 Tsd. EUR), der Tschechischen Republik (694 Tsd. EUR) und Dänemark (332 Tsd. EUR). Die Einfuhr erfolgte fast ausschließlich aus EU-Ländern. Insgesamt wurde Bier aus 13 Ländern nach Sachsen-Anhalt importiert.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Importe 2024 mehr als verdoppelt (+108,3 %) und nähern sich damit wieder dem Niveau von 2019 (-10,9 %) und 2014 (-32,4 %) an.

Tourismus in Sachsen-Anhalt: Beherbergungsbetriebe im Februar 2025 mit negativem Trend

Im Februar 2025 verbuchten die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt knapp 175 000 Gästeankünfte und rund 435 300 Übernachtungen. Aus den vorläufigen Ergebnissen der Monatserhebung im Tourismus waren das 4,2 % weniger Gäste und 5,9 % weniger Übernachtungen als im Februar des Vorjahres.

92,7 % der Gäste kamen aus dem Inland. Hier konnte ein Rückgang sowohl bei den Gästezahlen (-4,4 %) als auch bei den Übernachtungszahlen (-4,9 %) festgestellt werden. Bei Gästen aus dem Ausland wurden lediglich leicht rückläufige Gästezahlen (-0,8 %) aber deutlich weniger Übernachtungen (-18,4 %) ermittelt.

Von den in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetrieben waren 940 im Februar 2025 geöffnet (Februar 2024: 948 geöffnete Beherbergungsbetriebe). Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 24,2 % ausgelastet (Februar 2024: 25,1 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,5 Tage, ebenso wie im Februar des Vorjahres.

Rückläufige Gäste- als auch Übernachtungszahlen im Vorjahresvergleich zeigten sich im Februar 2025 in fast allen Betriebsarten im Beherbergungswesen. Die höchsten Rückgänge verzeichneten die Feriencentren (-21,3 % Gäste; -23,1 % Übernachtungen). Gefolgt wurde diesem Trend bei Gasthöfen (-20,2 % Gäste; -17,9 % Übernachtungen), Schulungsheimen (-18,9 % Gäste; -3,5 % Übernachtungen), Vorsorge- und Reha-Kliniken (-14,7 % Gäste; -2,9 % Übernachtungen), Jugendherbergen und Hütten (-11,3 % Gäste; -10,5 % Übernachtungen), Pensionen (-5,3 % Gäste; -16,8 % Übernachtungen) sowie Hotels (-4,6 % Gäste; -4,5 % Übernachtungen). Mehr Gäste aber weniger Übernachtungen verzeichneten Ferienhäuser und -wohnungen (+14,4 % Gäste; -11,4 % Übernachtungen), Hotels garnis (+6,7 % Gäste; -0,2 % Übernachtungen) sowie Erholungs- und Ferienheime (+3,1 % Gäste; -9,6 % Übernachtungen). Ein Plus an Übernachtungen, bei leicht rückläufigen Gästezahlen, gab es lediglich auf Campingplätzen (-1,5 % Gäste; +52,6 % Übernachtungen).

In der Betrachtung der Reisegebiete verzeichnete im Februar 2025 lediglich die Region Halle, Saale, Unstrut ein Plus an Gästen in Höhe von 4,1 %, wobei die Übernachtungszahlen um 3,0 % unter dem Vorjahresniveau lagen. Alle anderen Reisegebiete

wiesen einen Rückgang der Gästezahlen als auch der Übernachtungen aus. Die Beherbergungsbetriebe der größten Region, dem Harz und Harzvorland, meldeten insgesamt einen Rückgang der Gästeankünfte um 3,6 % und der Übernachtungen um 4,3 %. Am deutlichsten sank das Beherbergungsaufkommen in der Altmark (-11,8 % Gäste; -12,0 % Übernachtungen). Weniger Gäste und Übernachtungen verzeichneten ebenso die Region Anhalt-Wittenberg (-8,4 % Gäste; -2,7 % Übernachtungen) sowie die Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide (-7,5 % Gäste; -10,3 % Übernachtungen).

Im Jahresverlauf von Januar bis Februar 2025 lag die Zahl der Gästeankünfte mit 332 800 um 0,3 % und die der Übernachtungen mit knapp 825 900 um 3,1 % unter dem Ergebnis für den gleichen Vorjahreszeitraum.

Die Zahlen stammen aus der Monatserhebung im Tourismus (Beherbergungsstatistik). In dieser werden Beherbergungsbetriebe ab 10 Schlafgelegenheiten sowie Campingplätze ab 10 Stellplätzen u. a. mit Gästeankünften, Aufenthaltsdauer und Herkunft der Gäste erfasst.

**Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im Februar 2025
- vorläufige Ergebnisse -**

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	Februar 2025				Januar bis Februar 2025			
	Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen		Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %
Sachsen-Anhalt insgesamt	174 983	-4,2	435 340	-5,9	332 800	-0,3	825 889	-3,1
davon aus dem Inland	162 202	-4,4	406 905	-4,9	308 519	-0,5	772 375	-1,8
Ausland	12 781	-0,8	28 435	-18,4	24 281	2,2	53 514	-18,7
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie ¹	147 378	-3,4	280 227	-5,3	280 801	-0,1	532 003	-2,3
Hotels	112 236	-4,6	214 510	-4,5	214 586	-1,1	408 164	-0,9
Hotels garnis	24 165	6,7	39 455	-0,2	45 646	10,0	75 349	2,0
Gasthöfe	3 366	-20,2	6 651	-17,9	6 461	-17,1	12 283	-15,9
Pensionen	7 611	-5,3	19 611	-16,8	14 108	-4,3	36 207	-17,8
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten ²	21 180	-6,9	65 972	-14,8	38 850	0,0	118 127	-9,2
Erholungs- und Ferienheime	2 961	3,1	7 386	-9,6	5 118	0,8	13 534	-0,1
Ferienzentren	5 944	-21,3	19 273	-23,1	11 043	-12,5	32 847	-17,7
Ferienhäuser und -wohnungen	5 942	14,4	21 112	-11,4	11 409	23,5	39 701	-7,7
Jugendherbergen und Hütten	6 333	-11,3	18 201	-10,5	11 280	-5,3	32 045	-4,7
Campingplätze	1 716	-1,5	6 205	52,6	3 359	23,7	12 586	50,5
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	4 709	-15,8	82 936	-3,0	9 790	-12,5	163 173	-3,6
Vorsorge- und Reha-Kliniken	3 501	-14,7	79 737	-2,9	7 377	-8,5	157 146	-3,2
Schulungsheime	1 208	-18,9	3 199	-3,5	2 413	-22,8	6 027	-13,4
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	59 519	-3,6	162 965	-4,3	113 452	3,1	300 576	0,9
Halle, Saale, Unstrut	38 577	4,1	81 286	-3,0	72 565	4,8	155 137	-2,0
Anhalt-Wittenberg	21 182	-8,4	58 471	-2,7	40 614	-7,7	112 440	-2,9
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	45 904	-7,5	102 288	-10,3	87 429	-2,8	199 585	-8,3
Altmark	9 801	-11,8	30 330	-12,0	18 740	-9,2	58 151	-6,9

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Sozialleistungen

10 % weniger Elterngeldempfangende 2024 in Sachsen-Anhalt

2024 bezogen 30 023 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter Elterngeld und damit etwa 10 % weniger als 2023 (33 396). Der Rückgang der Anzahl der Elterngeldbezüge übertraf damit deutlich den gesamtdeutschen Trend (-5 %) und fiel auch stärker aus als der vorläufig ermittelte Geburtenrückgang im Land 2024 (-8 %). Etwa 24 % der Elterngeldbeziehenden waren Männer (7 327).

Der Anteil von Müttern und Vätern mit Elterngeld, die vor der Geburt erwerbstätig gewesen waren, lag bei 78 % (23 349). Er unterschied sich deutlich zwischen den Geschlechtern, denn während 72 % der Mütter vor der Entbindung einer Erwerbstätigkeit nachgegangen waren, betraf dies knapp 96 % der Väter.

Die durchschnittliche Höhe des Elterngeldanspruchs lag bei 938 EUR im Monat. Die Frage, ob vor der Geburt eine Erwerbstätigkeit ausgeübt wurde, war maßgeblich für die Höhe des Elterngeldanspruchs, denn dieser betrug mit Erwerbstätigkeit 1 128 EUR und ohne 273 EUR. Ohne Inanspruchnahme von Elterngeld Plus war der Betrag höher (1 055 EUR) als mit Elterngeld-Plus-Bezug (636 EUR).

Die meisten Elterngeldbeziehenden gab es dort, wo es auch die meisten Kinder gab: in den beiden Großstädten Halle (Saale) (4 154) und in der Landeshauptstadt Magdeburg (3 512). Der Väteranteil an den Elterngeldempfangenden erreichte seinen höchsten Wert im Landkreis Börde (26 %; 630) und den niedrigsten im Landkreis Mansfeld-Südharz (21 %; 316). Im Landkreis Börde wurden auch die höchsten Elterngeldansprüche generiert (1 032 EUR monatlich), mit 860 EUR pro Monat die niedrigsten in der kreisfreien Stadt Halle und im Landkreis Mansfeld-Südharz.

Elterngeld Plus wird über einen längeren Zeitraum ausgezahlt als das sogenannte Basiselterngeld und soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie insbesondere bei Teilzeittätigkeit erhöhen. Die Elterngeldstatistik ist eine zentrale Bundesstatistik, welche vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wird.

Berechnet wurde der Geburtenrückgang mithilfe der für vorläufigen Geburtenzahl (12 527).

1 807 Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt am 1. März 2025

Anlässlich des Kindergartentages am 21. April wird mitgeteilt, dass es am 1. März 2025 insgesamt 1 807 Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt gab (vorläufige Zahl). Das ist ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-9 Einrichtungen).

Der Kindergartentag geht zurück auf den Geburtstag des deutschen Pädagogen Friedrich Wilhelm August Fröbel (* 21. April 1782; † 21. Juni 1852). In Sachsen-Anhalt tragen 3 Träger und 8 Kindertageseinrichtungen den Namen des Pädagogen und Erfinders des heutigen Kindergartens.

Die Abkehr von den Kinderbewahranstalten hin zur Kindergartenidee hat sich weltweit verbreitet und ist zentraler Verdienst Fröbels Pädagogik. In den letzten 10 Jahren sind in Sachsen-Anhalt 43 neue Kindertageseinrichtungen entstanden (2015: 1 774; 2024: 1 816). 2024 befanden sich insgesamt 59,4 % der Kinder unter 3 Jahren und 92,9 % der zwischen 3- bis unter 6-Jährigen in einem Betreuungsverhältnis. Insbesondere im Bereich der unter 3-Jährigen hatte Sachsen-Anhalt die zweithöchste Betreuungsquote nach Mecklenburg-Vorpommern im gesamten Bundesgebiet.

Der Leitgedanke Fröbels, neben der Betreuung die kindliche Entwicklung durch Bildung und Erziehung in Kindergärten zu fördern, trägt sich bis heute. Diese Aufgabe wurde 2024 in Sachsen-Anhalt von 19 935 Pädagoginnen und Pädagogen übernommen. Das waren 3 144 Beschäftigte mehr als noch 2015. Dabei hat sich das Verhältnis zwischen betreuten Kindern und Beschäftigten in den letzten 10 Jahren von 8,3 Kindern pro Beschäftigten (2015) auf 7,7 im Jahr 2024 entwickelt.

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Anstieg des Steuermessbetrages um 49,8 % im Gesundheits- und Sozialwesen 2020 im Vergleich zum Vorjahr

In Sachsen-Anhalt waren 2020 insgesamt 80 967 steuerpflichtige Gewerbebetriebe ansässig. Für 32 793 Gewerbebetriebe wurden positive Steuermessbeträge in Höhe von 169,5 Mill. EUR festgesetzt. Damit stiegen die festgesetzten Steuermessbeträge insgesamt um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr an. Für die steuerpflichtigen Gewerbebetriebe im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen wurden im Coronajahr 2020 mit insgesamt 2,9 Mill. EUR 49,8 % bzw. 0,9 Mill. EUR mehr Steuermessbeträge festgesetzt als noch ein Jahr zuvor.

Ursächlich für den Anstieg der festgesetzten Steuermessbeträge waren die gestiegenen positiven abgerundeten Gewerbeerträge der Gewerbebetriebe. Diese ergeben sich aus den Gewinnen der Unternehmen. Für den Bereich Gesundheits- und Sozialwesen wurde für 2020 insgesamt ein abgerundeter Gewerbeertrag i. H. v. 83,3 Mill. EUR ermittelt. Gegenüber dem Vorjahr sind damit die Gewerbeerträge um 47,2 % bzw. 26,7 Mill. EUR gestiegen.

Der größte Anteil am Steuermessbetragsvolumen wurde mit 36,0 Mill. EUR (21,3 %) für die steuerpflichtigen Gewerbebetriebe im Verarbeitenden Gewerbe festgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr war hier ein Rückgang um 11,7 % zu verzeichnen. Der maßgebende abgerundete Gewerbeertrag sank um 134,7 Mill. EUR (-11,2 %) auf 1,1 Mrd. EUR.

Für 48 174 steuerpflichtige Gewerbebetriebe ergab sich ein Steuermessbetrag von 0 EUR. In diesen Fällen wurde entweder kein Gewinn erwirtschaftet oder der Gewinn reichte unter Berücksichtigung von Hinzurechnungen bzw. Kürzungen und Freibeträgen nicht aus, um eine Steuer zu erheben.

Die Gewerbesteuerstatistik ist eine sogenannte Sekundärstatistik, die die Daten aus dem Festsetzungsverfahren zum Gewerbesteuermessbetrag auswertet. Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag, welcher auf Basis des Gewinns oder Verlusts aus Gewerbebetrieb unter Berücksichtigung von Hinzurechnungen und Kürzungen ermittelt wird. Die Aufbereitung der Daten im Statistischen Landesamt kann erst nach Ablauf der Frist zur Abgabe der Gewerbesteuererklärungen beim Finanzamt und der entsprechenden Festsetzung der Steuermessbeträge beginnen, weshalb die Ergebnisse für 2020 erst jetzt vorliegen. Die Gewerbesteuerstatistik bildet die Steuermessbeträge, welche auf der Grundlage verschiedener Angaben in den Gewerbesteuererklärungen berechnet werden, ab. Unter Berücksichtigung des Steuermessbetrags und des in der jeweiligen Gemeinde gültigen Hebesatzes wird die zu zahlende Gewerbesteuer bestimmt und durch die Gemeinden erhoben.

Preise und Preisindizes

Jahresteuierung in Sachsen-Anhalt stagniert bei 2,9 %

Im April 2025 lag die Jahresteuierung der Verbraucherpreise wie bereits im Vormonat bei 2,9 % und stieg damit auf einen Stand von 123,5 (Basis 2020 = 100). Im Vergleich zum März stiegen die Preise für Waren und Dienstleistungen durchschnittlich um 0,5 % an.

Mit einer Preissteigerung um 11,5 % zum Vorjahresmonat stiegen erneut die Preise für Andere Waren und Dienstleistungen am stärksten. Überdurchschnittliche Preissteigerungen wurden zudem in den Bereichen Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+4,5 %), Bildungswesen (+3,6 %) und Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+3,6 %) gemessen. Gefallene Energiepreise ließen die Kosten für Verkehr (+1,6 %) und Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe (+0,7 %) dämpfend auf die Inflationsrate wirken. Besonders Kraftstoffe wie Diesel (-9,2 %) und Benzin (-7,9 %) konnten gegenüber dem Vorjahresmonat erheblich günstiger erworben werden. Beim Wohnen sanken neben den Preisen für Heizöl (-11,6 %) und Erdgas (-6,4 %), jeweils einschließlich Betriebskosten, auch die Aufwendungen für Brennholz, Holzpellets oder andere feste Brennstoffe (-6,5 %) und Strom (-4,2 %).

Mit dem Monatswechsel mussten Verbraucherinnen und Verbraucher durchschnittlich 1,3 % höhere Preise für Bekleidung und Schuhe aufbringen. Preistreiber hier waren Mützen, Schals und andere Bekleidungsartikel (+3,2 %), Bekleidung für Herren (+1,9 %) sowie Bekleidung für Damen (+1,6 %). Günstiger als im März konnten Produkte der Gruppe Möbel, Leuchten, Geräten u. a. Haushaltszubehör (-0,3 %) angeschafft werden. Die größten Preisrückgänge wurden bei Elektrischen Rührgeräten, Mixgeräten oder Ähnlichem (-4,1 %), Eierkochen oder anderes elektrisches Kleingerät (-3,3 %) und Garten- oder Campingmöbeln (-2,0 %) gemessen.

2025 startet mit leicht steigenden Baupreisen

Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude stiegen in Sachsen-Anhalt im Februar 2025 um 3,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat auf einen Indexstand von 137,4 (Basis 2021 = 100). Mit einem Plus um 1,4 % verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden im Vergleich zum November 2024 deutlich.

Für Rohbauarbeiten an Wohngebäuden erhöhten sich die Preise im Februar 2025 um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zum November 2024 gab es einen Anstieg um 0,8 % auf einen Indexstand von 131,8. Entwässerungsarbeiten verzeichneten mit 7,2 % die höchste Steigerung zum Februar 2024. Weitere Preistreiber waren Erdarbeiten (+5,9 %) und Zimmer- und Holzarbeiten (+4,7 %). Im Bereich der Gerüstarbeiten waren die Preise zum Vorjahr unverändert. Rückläufig dagegen waren die Preise von Ramm-, Rüttel- und Pressarbeiten (-1,9 %) im Jahresvergleich.

Ausbauarbeiten an Wohngebäuden waren im Jahresvergleich um 4,5 % teurer. Zum November 2024 gab es einen Anstieg um 1,9 % auf einen Indexstand von 141,8. Den höchsten Preisanstieg verzeichneten Blitzschutz-, Überspannungsschutz-, Erdungsanlagen (+13,6 %). Auch für Bodenbelagarbeiten stiegen die Preise um 8,6 % zum Februar 2024. Die Preise von Beschlagarbeiten stagnierten zum Vorjahr (+0,0 %), während es bei Wärmedämm-Verbundsystemen (-0,8 %) und Aufzugsanlagen, Fahr- treppen, Fahrsteigen, Förderanlagen (-2,4 %) einen Preisrückgang zum Vorjahr gab.

Den stärksten Anstieg zum Februar 2024 gab es im Straßenbau mit 7,7 %. Maßgebend waren auch hier die Erdarbeiten (+8,3 %). Im Quartalsvergleich zeigte sich bei Schönheitsreparaturen mit 2,8 % die größte Preissteigerung.

Baupreisindizes in Sachsen-Anhalt (Basis 2021 = 100)

Preisindex für ...	Indexstand Februar 2025	Veränderung um Prozent	
		Februar 2025 gegenüber	
		Februar 2024	November 2024
		Wohngebäude	
Bauleistungen am Bauwerk	137,4	3,5	1,4
Rohbauarbeiten	131,8	2,2	0,8
Ausbauarbeiten	141,8	4,5	1,9
		Ausgewählte Gebäudetypen (Bauleistungen am Bauwerk)	
Bürogebäude	139,2	4,0	1,8
Gewerbliche Betriebsgebäude	137,0	3,6	1,6
		Instandhaltung	
Schönheitsreparaturen in Wohnungen	145,5	5,4	2,8
		Straßenbau	
Straßenbau	147,4	7,7	1,4
		Anlegen und Instandhaltung von Außenanlagen	
Außenanlagen	143,0	7,4	1,8

Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst in Sachsen-Anhalt 2024 um 5,2 % höher als im Vorjahr

2024 lag der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Sachsen-Anhalt mit 39 460 EUR um 5,2 % über dem Niveau des Vorjahres.

Mehr als durchschnittlich 39 460 EUR einschließlich Sonderzahlungen, wie Urlaubs- oder Weihnachtsgeld, verdienten die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten u. a. im Sektor Energieversorgung mit 55 735 EUR, im Bereich Bergbau und der Gewinnung von Steinen Erden mit 54 653 EUR oder im Bereich der Öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung mit 50 735 EUR. Unter dem Durchschnitt lag das Bruttojahresverdienstniveau u. a. im Sektor der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 28 235 EUR, im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung mit 27 646 EUR und auch im Bereich des Gastgewerbes mit 19 141 EUR. Der bundesweite Durchschnittsverdienst betrug 44 535 EUR.

In Sachsen-Anhalt lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen) über alle Arten der Beschäftigung bei 3 105 EUR (+5,2 % zum Vorjahr), der Bruttostundenverdienst (ohne Sonderzahlungen) betrug 21,50 EUR (+5,1 % zum Vorjahr). Die Beschäftigten in Sachsen-Anhalt verdienten sowohl im Monat (-8,4 %) als auch in der Stunde (-15,8 %) weniger als im Bundesdurchschnitt.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Jobs insgesamt in Sachsen-Anhalt blieb im Jahresverlauf 2024 gegenüber 2023 mit 807 000 konstant. Den größten Anteil mit 59 % an allen Beschäftigungsverhältnissen hatten die 477 000 Vollzeitbeschäftigten, obwohl ihr Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 1 % gesunken war.

Vollzeitbeschäftigte leisteten durchschnittlich 39,3 bezahlte Wochenarbeitsstunden. Ihr Bruttojahresverdienst erreichte mit Sonderzahlungen in Sachsen-Anhalt ein durchschnittliches Niveau von 49 619 EUR (+5,6 % zum Vorjahr), der Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen lag im Jahresmittel bei 3 892 EUR (+5,5 %) und der Bruttostundenverdienst ohne Sonderzahlungen bei 22,77 EUR (+4,9 %).

10 % von allen 477 000 Vollzeitbeschäftigten in Sachsen-Anhalt verdienten 30 000 EUR oder weniger brutto, Sonderzahlungen mitgerechnet. Die Hälfte der Vollzeitbeschäftigten wurde mit 43 618 EUR oder weniger bezahlt. Der Medianverdienst der Vollzeitbeschäftigten im Bundesschnitt lag für 2024 bei 52 159 EUR, knapp 20 % über dem in Sachsen-Anhalt. Im Bereich der oberen 10 % erreichte das Bruttojahresverdienstniveau mit Sonderzahlungen 74 525 EUR oder mehr.

Basis der Berechnungen sind die Angaben der Verdiensterhebung 2024, bezogen auf das Jahr 2024, steuerrelevante Sonderzahlungen (u. a. Urlaubs- und Weihnachtsgeld) eingeschlossen.

Dargestellt werden arithmetische Mittelwerte (Durchschnitt) und der Median bzw. der mittlere die Verteilung teilende Verdienst. Dargestellte Werte beziehen sich zum einen auf alle sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse und zum anderen auf Vollzeitbeschäftigte. Angaben müssen für mindestens 7 Monate des Jahres für die Berechnung vorliegen, Teiljahre werden auf das Jahr hochgerechnet.

Gesamtrechnungen

Anstieg der männlichen und Rückgang der weiblichen Beschäftigten im Gesundheitswesen 2023 in Sachsen-Anhalt

2023 gab es in Sachsen-Anhalt 153,5 Tsd. Beschäftigte im Gesundheitswesen. Gegenüber 2022 bedeutete das eine Zunahme um rd. 300 Beschäftigungsverhältnisse (+0,2 %). Die prozentuale Zunahme fiel für Sachsen-Anhalt niedriger aus als die für Deutschland ausgewiesene Erhöhung um 0,5 %. Sachsen-Anhalt hatte 2023 wie bereits im Vorjahr einen Anteil von 2,5 % an allen Beschäftigten im Gesundheitswesen in Deutschland.

2023 waren 118,5 Tsd. Personen bzw. 77,2 % der Beschäftigten im Gesundheitswesen weiblich, womit Sachsen-Anhalt zusammen mit Sachsen auch weiterhin den höchsten Anteil im Bundesländervergleich hatte (Bundesdurchschnitt: 74,6 %). Allerdings ging die Anzahl der weiblichen Beschäftigten in Sachsen-Anhalt gegenüber 2022 um rd. 600 Beschäftigungsverhältnisse (-0,5 %) zurück, d. h., die Zunahme der Beschäftigungsverhältnisse insgesamt wurde durch die männlichen Beschäftigten mit einem Plus von knapp 900 Personen (+2,6 %) erbracht. In Deutschland nahm sowohl die Anzahl der weiblichen (+0,2 %) als auch der männlichen Beschäftigten (+1,4 %) zu, auch hier entwickelte sich aber die Anzahl der männlichen Beschäftigten deutlich stärker als die der weiblichen.

Betrachtet nach Einrichtungsart entstammt die Zunahme der Beschäftigten im Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt dabei überwiegend aus den stationären/teilstationären Einrichtungen mit einem Plus um 1,2 Tsd. Personen gegenüber dem Vorjahr sowie zu einem deutlich geringeren Teil aus den Rettungsdiensten mit einer Erhöhung um rd. 100 Personen. Für alle anderen Einrichtungsarten mussten Rückgänge gegenüber 2022 ausgewiesen werden, dabei vor allem mit jeweils 0,4 Tsd. Personen in der Verwaltung des Gesundheitswesens sowie in den sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens. Die unterschiedliche Entwicklung der weiblichen und männlichen Beschäftigten im Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt insgesamt lässt sich auf die ambulanten Einrichtungen zurückführen, für die 0,6 Tsd. weniger weibliche aber 0,5 Tsd. mehr männliche Beschäftigte 2023 als 2022 ausgewiesen wurden. Dennoch wurde auch 2023 unter allen Einrichtungsarten der höchste Anteil der weiblichen Beschäftigten bei den ambulanten Einrichtungen mit 82,2 % verzeichnet. Den höchsten Anteil der männlichen Beschäftigten gab es bei den Rettungsdiensten mit 73,3 %.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse wurden durch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) ermittelt. Ergebnisse für alle Bundesländer zur Gesundheitspersonalrechnung können der Internet-Seite der AG GGRdL unter www.ggrdl.de entnommen werden.

Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden; Definition Gesundheitswesen gemäß SHA (System of Health Account); nicht identisch mit Abteilung 86 der aktuellen Wirtschaftszweikklassifikation

Beschäftigte im Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt 2023 nach Einrichtungsart

Einrichtungsart	Beschäftigte insgesamt			Weibliche Beschäftigte			Männliche Beschäftigte		
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		um %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		um %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		um %
	Tsd. Personen	um %		Tsd. Personen	um %		Tsd. Personen	um %	
Insgesamt	153,5	+0,3	+0,2	118,5	-0,6	-0,5	35,0	+0,9	+2,6
davon									
Gesundheitsschutz	1,1	-0,1	-8,4	0,8	-0,1	-7,4	0,2	-0,0	-11,8
Ambulante Einrichtungen	61,4	-0,0	-0,1	50,4	-0,6	-1,2	10,9	+0,5	+5,3
Stationäre und teilstationäre Einrichtungen	59,4	+1,2	+2,1	47,0	+0,7	+1,6	12,4	+0,5	+4,0
Rettungsdienste	2,6	+0,1	+3,6	0,7	+0,0	+6,9	1,9	+0,0	+2,4
Verwaltung	6,3	-0,4	-5,5	4,6	-0,3	-5,9	1,7	-0,1	-4,5
Sonstige Einrichtungen	11,9	-0,4	-3,0	8,9	-0,3	-3,2	3,0	-0,1	-2,3
Vorleistungseinrichtungen	10,9	-0,2	-1,4	6,1	-0,1	-2,4	4,8	-0,0	-0,1

Zensus 2022: Bevölkerung im Mitteldeutschen Revier wuchs zwischen 2011 und 2022

2022 lebten 1 926 872 Menschen in den kreisfreien Städten und Landkreisen, die zum Gebiet des Mitteldeutschen Braunkohlereviere gehören. Um 1,6 % war die Bevölkerung im Mitteldeutschen Revier zum Zensusstichtag 15.05.2022 im Vergleich zum Zensusstichtag 09.05.2011 gestiegen. Damit war die Bevölkerung im Mitteldeutschen Revier im Gegensatz zu den Bundesländern Sachsen (-0,5 %) und Sachsen-Anhalt (-6,1 %) gewachsen. Anlässlich des Tages der Erde wurde eine [Storymap](#) zu den Zensusergebnissen von den Statistischen Landesämtern Sachsen-Anhalt und Sachsen veröffentlicht.

Die [Storymap](#) zeigt die Veränderungen zwischen den Zensusstichtagen 09.05.2011 und 15.05.2022 zu ausgewählten Themen wie Bevölkerung, Erwerbstätigkeit und Wohnen in den Gemeinden des Mitteldeutschen Reviers. Die Ergebnisse werden unter anderem in Grafiken und Karten dargestellt.

2022 gab es 887 730 erwerbstätige Personen im Mitteldeutschen Revier, das waren 46,1 % der Gesamtbevölkerung. Im Vergleich zum Zensusstichtag 2011 ging der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung zurück (2011: 48,5 %). Auch der Wirtschaftsunterbereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ verlor weiter an Bedeutung. 2011 hatte er noch einen Anteil von 0,9 % an allen Erwerbstätigen, während es 2022 nur noch 0,4 % waren.

Der Wohnungsbestand wuchs zwischen dem Zensus 2011 und 2022 von 1 064 902 auf 1 078 029 Wohnungen, was einer prozentualen Veränderung um 1,2 % entsprach. Der Gebäudebestand im Mitteldeutschen Revier ist mit einem Plus um 4,4 % stärker als der Wohnungsbestand gestiegen.

7,2 % der Wohnungen in Wohngebäuden standen 2022 im Mitteldeutschen Revier leer. Diese Quote war niedriger als die jeweiligen Leerstandsquoten in Sachsen (8,5 %) und Sachsen-Anhalt (8,9 %). Zum Zensusstichtag 2011 lag die Leerstandsquote im Mitteldeutschen Revier mit 10,2 % noch über den Quoten von Sachsen (9,8 %) und Sachsen-Anhalt (9,4 %).

Erstmals wurde im Zensus 2022 die Nettokaltmiete im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung flächendeckend erhoben. Die durchschnittliche Nettokaltmiete im Mitteldeutschen Revier lag bei 5,88 EUR/m². Dieser Wert lag etwas höher als die durchschnittlichen Nettokaltmieten in Sachsen (5,72 EUR/m²) und in Sachsen-Anhalt (5,38 EUR/m²).

Die Leerstandsquote stellt den Anteil der leerstehenden Wohnungen an allen bewohnten und leerstehenden Wohnungen in Wohngebäuden dar. Dabei sind privat genutzte Ferien- und Freizeitwohnungen sowie gewerbliche Wohnungen nicht berücksichtigt.

Zu dem Gebiet des Mitteldeutschen Reviers gehören die kreisfreien Städte Halle (Saale) und Leipzig sowie die Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Saalekreis, Burgenlandkreis, Nordsachsen und der Landkreis Leipzig. Die Region ist Vorzeigebispiel für eine erfolgreiche Renaturierung und für die in den ehemaligen Abbaugelieten von Braunkohle entstehenden neuen Landschaftsgelieten.

Zensus 2022: 36,2 % der Haushalte in Sachsen-Anhalt, die mit erneuerbaren Energieträgern heizten, waren Paare mit Kindern

Am Zensusstichtag 15.05.2022 nutzten 4,6 % (51 023) der insgesamt 1 118 032 Haushalte in Sachsen-Anhalt erneuerbare Energieträger wie Solar-, Geothermie, Wärmepumpen, Holz/Holzpellets oder Biomasse/Biogas zum Beheizen ihrer Wohnräume. Dieser Anteil fiel etwas niedriger als im Bundesschnitt (6,8 %) aus. In Haushalten, die mit erneuerbaren Energieträgern heizten, lebten überwiegend Paare mit Kindern (36,2 %), gefolgt von Paaren ohne Kinder (29,4 %), Singlehaushalten (24,6 %) und Alleinerziehenden (8,1 %).

2022 gab es insgesamt 181 236 Paarhaushalte mit Kindern in Sachsen-Anhalt (16,1 % der Gesamthaushalte). Die häufigste Haushaltsform stellten die 499 240 Einpersonen- bzw. Singlehaushalte dar.

42,6 % aller Haushalte in Sachsen-Anhalt lebten im eigenen Haus oder Eigentumswohnungen. Bei Haushalten, die mit erneuerbaren Energien heizten, traf dies auf 4 von 5 zu. Diese Haushalte bewohnten am häufigsten Einfamilienhäuser (73,1 %), seltener Mehr- oder Zweifamilienhäuser (14,3 % bzw. 12,6 %). Insgesamt bewohnten nur 36,9 % aller Haushalte Einfamilienhäuser. 26,5 % aller Haushalte in Sachsen-Anhalt, die mit erneuerbaren Energien heizten, wohnten in Gebäuden, die ab 2010 gebaut wurden. Landesweit bewohnten 3,9 % (43 762) aller Haushalte Neubauten.

Auch die durchschnittliche Wohnfläche der Haushalte, die mit erneuerbaren Energien heizten, fiel mit 119,3 m² deutlich höher aus als der Gesamtdurchschnitt aller Haushalte mit 85,2 m². Werden nur die Haushalte in Einfamilienhäusern betrachtet, fällt

der Unterschied allerdings weniger groß aus. Haushalte in Einfamilienhäusern bewohnten im Landesdurchschnitt 117,0 m² große Wohnungen, wurden diese mit erneuerbaren Energien beheizt, waren sie mit durchschnittlich 130,7 m² größer.

Im Vergleich aller mit erneuerbaren Energien heizenden Haushaltstypen fiel der Eigentümeranteil bei Paaren mit Kindern mit 91,2 % am höchsten aus. Darunter hatten die Singlehaushalte mit 57,1 % den niedrigsten Eigentümeranteil.

Haushalte, die mit erneuerbaren Energien heizten, zahlten eine durchschnittliche Nettokaltmiete in Höhe von 5,93 EUR/m². Dagegen war die Durchschnittsmiete aller Mieterhaushalte in Sachsen-Anhalt mit 5,39 EUR/m² etwas günstiger.

Ziel der im Rahmen des Zensus 2022 durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählung war die flächendeckende und vollzählige Erfassung aller Gebäude mit Wohnraum sowie bewohnter Unterkünfte mit den darin befindlichen Wohnungen. Diese Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für wohnungspolitische Entscheidungen und Maßnahmen in der Raumplanung.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurden die Fallzahlen mithilfe der Cell-Key-Methode leicht verändert. Dadurch bedingt addieren sich die jeweiligen Einzelwerte nicht notwendigerweise zur ausgewiesenen Gesamtsumme.

Und im Übrigen...

... war Gas war 2022 häufigster Heizenergieträger in Sachsen-Anhalt

Im Rahmen eines gemeinsamen Pressegesprächs informierten im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt der Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Herr Prof. Dr. Armin Willingmann, und der Präsident des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt, Herr Michael Reichelt, über die Heizsituation in Sachsen-Anhalt.

Präsident Reichelt sagte dazu: „Im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung des Zensus 2022 wurden wertvolle Daten zur Heizsituation in Sachsen-Anhalt erhoben und ausgewertet. Diese Informationen bieten einen umfassenden Einblick in die verwendeten Heizungsarten und insbesondere deren Energieträger.“

Energieminister Willingmann erklärte: „Die Daten des Statistischen Landesamtes zeigen klar auf, wo die Wärmewende bei uns im Lande voranschreitet und wo wir noch vor teils großen Herausforderungen stehen. Wer heute ein Einfamilienhaus baut, setzt zumeist auf die klimafreundliche Wärmepumpe, weil das wirtschaftlich und ökologisch gleichermaßen sinnvoll ist. Größere Herausforderungen gibt es dagegen bei Bestandsbauten, die überwiegend mit Gas heizen. Hier erwarte ich neue Impulse von der nächsten Bundesregierung. Die kommunale Wärmeplanung muss bis 2028 erfolgreich abgeschlossen werden, damit klar ist, wie künftig vor Ort geheizt werden kann. Zudem werden wir konsequente Investitionen in Wärmenetze und gut ausgestattete Förderprogramme benötigen. Ich bin davon überzeugt, dass die Wärmewende nur gelingt, wenn sie sozialverträglich ausgestaltet wird und wir niemanden beim Umstieg auf klimaneutrale Wärmeversorgung überfordern.“

Von den insgesamt 1 263 371 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum zum Stichtag 15.05.2022 waren die meisten mit Zentralheizungen (747 770) ausgestattet. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten 323 308 Wohnungen mit Fernheizung (Fernwärme) und 107 762 mit Etagenheizungen.

Aus wirtschaftlicher Sicht für den Einzelnen, aber auch aus ökologischer Sicht war neben der Art der Heizung aber insbesondere der Energieträger der Heizung wichtig. In mehr als der Hälfte aller Wohnungen (53,2 %) in Sachsen-Anhalt wurde Gas (672 612) als Energieträger eingesetzt. Am zweithäufigsten kam Fernwärme aus verschiedenen Energieträgern (323 308) zum Einsatz. Neben Gas wurden fossile Energieträger wie folgt eingesetzt: in 157 640 Wohnungen der Energieträger Heizöl und in 10 911 Wohnungen Kohle. Nachwachsende Energieträger wie Holz, Holzpellets (31 825 Wohnungen) und Biomasse/Biogas (706 Wohnungen) spielten in Sachsen-Anhalt zum Stichtag eine untergeordnete Rolle.

In insgesamt 166 von 218 Gemeinden war Gas der am häufigsten verwendete Energieträger. Hierzu zählten auch die kreisfreie Stadt Halle (Saale) (50,2 % aller Wohnungen) und die Landeshauptstadt Magdeburg (56,4 %). Gas dominierte als Energieträger der Heizung zudem auch in den meisten anderen Bundesländern. Den höchsten Anteil hatte Gas als Heizenergieträger in Niedersachsen mit 71,9 % (2 957 772) aller Wohnungen und den niedrigsten in Bayern mit 42,3 % (2 807 846).

In 44 Gemeinden Sachsens-Anhalts wurden die meisten Wohnungen mit Heizöl beheizt. Hierbei handelt es sich vor allem um kleine oder ländlichere Gemeinden. In der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau (47,7 %) und 8 weiteren Kommunen (Stadt Hohenmölsen, Karsdorf, Benndorf, Solestadt Bad Dürrenberg, die Städte Braunsbedra, Merseburg, Querfurt und die Hansestadt Stendal) war dagegen Fernwärme der häufigste Energieträger.

Je mehr Wohnungen sich in einem Haus befanden, desto eher war es an die Fernwärme angeschlossen. Während von allen Einfamilienhäusern in Sachsen-Anhalt insgesamt rund 21 000 an die Fernwärme angeschlossen waren (5,1 %), waren es bei

den Mehrfamilienhäusern ab 3 Wohnungen insgesamt knapp 283 300 Wohnungen (41,6 %), die so beheizt wurden. Solar-/Geothermie bzw. Wärmepumpen kamen dagegen am häufigsten in Einfamilienhäusern zum Einsatz: fast 80,0 % aller Wohnungen mit diesem Energieträger waren Einfamilienhäuser.

Am Stichtag 15.05.2022 setzten in Sachsen-Anhalt nur 23 874 (1,9 %) aller Wohnungen Solar-/Geothermie bzw. Wärmepumpen als Energieträger ein. Bei den neueren Wohnungen wurde der Anteil von Solar-/Geothermie bzw. Wärmepumpen jedoch zunehmend größer. So war diese bei zwischen 2000 und 2009 gebauten Wohnungen schon bei 8,1 % der Wohnungen (4 547) im Einsatz, bei den zwischen 2010 und 2015 waren es 24,2 % (4 925) und ab Baujahr 2016 stieg der Anteil auf 28,4 % (7 567).

Eine aktuelle Auswertung der Statistik der Baugenehmigungen zeigt zudem, dass sich der Anteil von Solar-/Geothermie bzw. Wärmepumpen in Zukunft weiter erhöhen wird. Von den insgesamt 10 077 seit 2022 genehmigten Bauvorhaben für Wohnungen in neugebauten Wohngebäuden haben 68,9 % Solar-/Geo- und Umweltthermie oder Wärmepumpen als primäre Heizenergiequelle (6 945).

Ein ähnliches Bild ergibt der Bundesvergleich für 2023: in allen Bundesländer dominierten die Solar-/Geo- und Umweltthermie als primäre Heizenergieart bei Baugenehmigungen für Wohngebäude. Ihr Anteil lag zwischen 54,1 % in Berlin und 88,3 % in Sachsen-Anhalt.

Ziel der im Rahmen des Zensus 2022 durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählung war die flächendeckende und vollzählige Erfassung aller Gebäude mit Wohnraum sowie bewohnter Unterkünfte mit den darin befindlichen Wohnungen. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für wohnungspolitische Entscheidungen und Maßnahmen in der Raumplanung.

Die vom statistischen Verbund herausgegebene interaktive kartografische Anwendung [Zensus-Atlas](#) bietet zudem kleinräumige Daten auf Gitterzellen-Basis - unter anderem zum Energieträger - an. Alle Ergebnisse des Zensus 2022 werden überdies schrittweise in der [Zensusdatenbank](#) in Tabellenform veröffentlicht.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

01 Bevölkerung.....	28
02 Erwerbstätigkeit.....	28
03 Bautätigkeit.....	30
04 Landwirtschaft	32
05 Produzierendes Gewerbe.....	34
06 Handel	38
07 Gastgewerbe	38
08 Tourismus	38
09 Verkehr	40
10 Außenhandel	40
11 Gewerbeanzeigen.....	42
12 Insolvenzen	42
13 Handwerk	44
14 Preise	44
15 Finanzen.....	44
16 Verdienste.....	46
17 Soziales	50

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung.....	52
Bevölkerungsbewegung	53
Arbeitslosigkeit	55
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	57
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	58
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	59
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	60
Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	61
Gewerbeanzeigen	62
Insolvenzverfahren	63

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2023	2024	2023	
				01.01. - 30.11.		November	Dezember
	01 Bevölkerung						
	Bevölkerungsstand						
0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 144 570	2 146 160	2 137 183	2 146 160	2 144 570
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 052 254	1 053 012	1 049 536	1 053 012	1 052 254
0103	Frauen	Anzahl	1 092 316	1 093 148	1 087 647	1 093 148	1 092 316
0104	Deutsche	Anzahl	1 991 286	1 993 591	1 974 398	1 993 591	1 991 286
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	153 284	152 569	162 785	152 569	153 284
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 147 405	2 148 200	2 140 877	2 146 087	2 145 365
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-5 669	-4 079	-7 387	147	-1 590
	Natürliche Bevölkerungsbewegung						
0108	Eheschließungen ²	Anzahl	8 469	8 040	7 516	359	429
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	3 152	2 956	2 782	307	196
0110	Lebendgeborene ²	Anzahl	13 550	12 540	11 303	1 083	1 010
0111	Gestorbene (ohne Totgeborene) ²	Anzahl	35 577	32 008	31 084	3 165	3 569
0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene ²	Anzahl	37	32	49	2	5
0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) ²	Anzahl	-22 027	-19 468	-19 781	-2 082	-2 559
	Wanderungen³						
0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	69 489	64 782	61 905	6 644	4 707
0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	39 269	36 496	34 071	4 003	2 773
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	41 629	38 726	36 867	4 327	2 903
0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	53 393	49 493	49 547	4 250	3 900
0118	darunter in das Ausland	Anzahl	23 069	21 212	21 658	1 775	1 857
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	27 530	25 377	25 919	2 148	2 153
0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	59 557	55 113	48 355	5 497	4 444
0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	16 096	15 289	12 358	2 394	807

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2024 vorläufige Ergebnisse

³ Die Daten liegen bis 03/2025 vor - Auskunft unter info@statistik.sachsen-anhalt.de;

Bei der ausgewiesenen Anzahl der Ehescheidungen handelt es sich um alle die im Berichtszeitraum von den Gerichten gemeldeten Ehescheidungen.

Eine Bereinigung nach dem Tag der Rechtskraft des Gerichtsurteils/-beschlusses erfolgte nicht.

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2024

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2023	Am 30.06.2024	2023
					30.09.
	02 Erwerbstätigkeit				
	Beschäftigte^{1,2}				
0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	799 075	793 259	808 277
0202	und zwar Frauen	Anzahl	388 203	384 361	391 794
0203	Ausländer/-innen ³	Anzahl	56 397	62 862	58 618
0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	252 257	253 332	253 928
0205	darunter Frauen	Anzahl	196 698	195 894	197 761
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁴				
0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	13 619	13 128	13 747
0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	216 280	212 485	218 112
0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	176 044	173 631	177 758
0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	125 492	124 967	127 141
0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	267 637	269 047	271 517

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2024											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 143 479	2 142 500	2 141 221	2 140 717	2 139 602	2 139 071	2 138 685	2 138 099	2 137 856	2 137 951	2 137 183	0101
1 051 872	1 051 359	1 050 668	1 050 427	1 049 961	1 049 865	1 049 885	1 049 715	1 049 757	1 049 888	1 049 536	0102
1 091 607	1 091 141	1 090 553	1 090 290	1 089 641	1 089 206	1 088 800	1 088 384	1 088 099	1 088 063	1 087 647	0103
1 989 227	1 987 592	1 986 014	1 984 331	1 982 735	1 981 625	1 980 379	1 979 000	1 977 484	1 976 033	1 974 398	0104
154 252	154 908	155 207	156 386	156 867	157 446	158 306	159 099	160 372	161 918	162 785	0105
2 144 025	2 142 990	2 141 861	2 140 969	2 140 160	2 139 337	2 138 878	2 138 392	2 137 978	2 137 904	2 137 567	0106
-1 091	-979	-1 279	-504	-1 115	-531	-386	-586	-243	95	-768	0107
177	308	314	590	1 022	1 057	939	1 216	964	587	342	0108
282	240	255	292	258	233	257	230	223	239	273	0109
903	963	1 060	975	1 025	1 219	1 088	1 044	1 059	1 097	870	0110
3 233	2 949	2 794	2 746	2 827	2 653	2 666	2 704	2 633	2 928	2 951	0111
1	2	4	7	8	7	3	1	3	7	6	0112
-2 330	-1 986	-1 734	-1 771	-1 802	-1 434	-1 578	-1 660	-1 574	-1 831	-2 081	0113
5 212	5 050	4 884	5 131	4 910	4 869	6 453	6 356	6 404	7 214	5 422	0114
2 923	2 943	2 819	3 058	2 672	2 611	3 266	3 450	3 458	3 865	3 006	0115
3 155	3 119	3 018	3 291	2 869	2 797	3 550	3 752	3 821	4 256	3 239	0116
3 931	4 025	4 416	3 860	4 228	4 002	5 279	5 284	5 085	5 309	4 128	0117
1 750	1 844	2 153	1 656	2 020	1 829	2 222	2 322	2 072	1 955	1 835	0118
2 049	2 207	2 535	2 121	2 345	2 084	2 591	2 706	2 494	2 603	2 184	0119
4 505	3 831	3 943	3 754	4 318	4 141	5 275	4 577	4 717	4 917	4 377	0120
1 281	1 025	468	1 271	682	867	1 174	1 072	1 319	1 905	1 294	0121

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden
² 2024 vorläufige Ergebnisse
³ Die Daten liegen bis 03/2025 vor - Auskunft unter info@statistik.sachsen-anhalt.de;
Bei der ausgewiesenen Anzahl der Ehescheidungen handelt es sich um alle die im Berichtszeitraum von den Gerichten gemeldeten Ehescheidungen.
Eine Bereinigung nach dem Tag der Rechtskraft des Gerichtsurteils/-beschlusses erfolgte nicht.
⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2024

2023	2024			Lfd. Nr.
31.12..	31.03.	30.06.	30.09.	
801 486	795 602	793 259	802 378	0201
389 795	386 683	384 361	387 832	0202
59 008	60 573	62 862	64 591	0203
253 416	252 450	253 332	256 519	0204
197 198	196 253	195 894	197 616	0205
12 843	13 025	13 128	13 401	0206
215 002	213 825	212 485	212 170	0207
176 201	173 439	173 631	175 921	0208
125 275	124 524	124 967	126 791	0209
272 163	270 788	269 047	274 093	0210

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit
² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung
³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.
⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
0211	Arbeitslose	Anzahl	82 627	84 801	84 087	82 645
0212	darunter Frauen	Anzahl	36 313	36 845	36 398	35 911
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
0213	Insgesamt	%	7,5	7,7	7,7	7,5
0214	und zwar Frauen	%	7,1	7,1	7,1	6,9
0215	Männer	%	7,9	8,2	8,2	7,9
0216	Ausländer/-innen ²	%	24,3	22,8	24,6	21,3
0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	8,1	8,4	8,1	7,7
0218	Kurzarbeiter/-innen ³	Anzahl	5 574	...	3 988	3 162
0219	Gemeldete Arbeitsstellen ⁴	Anzahl	20 665	19 977	20 002	19 946
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁵	Anzahl	2 875	3 242	3 212	3 221
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁵	Anzahl	3 862	3 551	3 936	4 084

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	257	232	297	222
0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	307	260	157	323
0303	Wohnfläche	100 m ²	328	256	191	276
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	132 347	122 275	115 203	130 895
0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 119	939	667	1 058
0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	106	86	130	75
0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	96	80	126	70
0308	Wohnungen	Anzahl	239	199	155	186
0309	umbauter Raum	1 000 m ³	125	96	81	86
0310	Wohnfläche	100 m ²	239	185	168	171
0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	41 829	35 160	31 096	30 057
0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	36	46	49	54
0313	umbauter Raum	1 000 m ³	636	412	521	445
0314	Nutzfläche	100 m ²	639	484	663	518
0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	60 007	56 257	61 316	76 256

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2024							2025				Lfd Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
82 381	85 764	84 947	83 734	83 596	83 270	85 835	91 795	91 239	90 084	88 327	0211
35 944	38 027	37 257	36 617	36 681	36 299	36 977	39 183	38 669	38 370	38 063	0212
7,4	7,7	7,7	7,6	7,5	7,5	7,7	8,3	8,2	8,1	8,0	0213
6,9	7,3	7,2	7,1	7,1	7,0	7,1	7,6	7,5	7,4	7,3	0214
7,9	8,1	8,1	8,0	8,0	8,0	8,3	8,9	8,9	8,8	8,5	0215
21,5	22,5	22,4	22,0	22,0	21,5	22,1	23,6	23,5	23,2	23,0	0216
7,8	9,0	9,2	8,8	8,3	8,1	8,3	8,7	8,9	8,8	8,6	0217
3 432	3 123	3 036	3 203	3 403	...	...	...	...	...	...	0218
20 051	19 869	19 750	20 462	20 406	19 778	19 228	18 850	18 954	18 956	18 933	0219
3 182	3 004	3 023	3 300	3 502	3 633	3 529	3 425	3 464	3 484	3 504	0220
4 130	4 058	4 032	3 921	3 753	3 444	2 414	2 115	2 205	2 380	2 883	0221

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2024									2025		Lfd Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
218	258	314	246	179	266	207	219	207	199	214	0301
292	292	248	252	189	192	435	324	236	215	411	0302
274	277	300	237	236	237	382	296	207	230	293	0303
100 016	154 844	176 602	154 728	67 640	102 518	106 562	117 657	191 315	230 657	121 043	0304
1 082	957	967	932	830	835	1 347	1 172	834	854	1 157	0305
81	109	121	79	80	97	74	62	66	90	71	0306
73	100	117	74	77	89	63	54	62	78	55	0307
275	293	197	118	101	145	412	303	132	151	317	0308
133	113	104	69	66	91	181	115	68	87	124	0309
231	229	208	140	134	180	320	229	128	157	234	0310
33 630	45 876	44 230	30 764	26 327	35 947	67 219	36 170	25 567	61 294	42 263	0311
48	38	47	58	31	58	36	43	53	37	31	0312
386	532	1 705	385	85	257	111	132	267	1 491	275	0313
521	528	1 503	566	135	349	202	213	401	1 366	269	0314
48 558	67 245	96 684	76 839	22 969	45 524	14 759	26 976	120 504	147 363	38 801	0315

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019		2020	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	317 313	312 999	305 848	298 506
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	114 395	113 048	110 499	108 103
0403	Schweine ¹	Anzahl	1 075 215	1 113 700	1 116 000	1 101 300
0404	darunter Sauen ¹	Anzahl	136 490	137 800	133 300	128 000
0405	Schafe ¹	Anzahl	.	67 300	.	62 400

¹ repräsentative Erhebung ab 3. Nov. 2019

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	180	186	251	207
0407	darunter Kälber	Anzahl	6	5	4	4
0408	Jungrinder	Anzahl	5	2	1	-
0409	Schweine	Anzahl	213 991	232 817	212 228	235 610
0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	20 503	22 452	20484	22 724
0411	darunter Rinder insgesamt	t	58	61	84	68
0412	darunter Kälber	t	1	1	1	1
0413	Jungrinder	t	1	0	0	-
0414	Schweine	t	20 431	22 380	20 386	22 644
0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
0416	Eierzeugung ²	1 000	57 349	58 198	64 585	56 400
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	26	26	27	26

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2021		2022		2023		2024		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	
293 622	284 827	280 193	278 086	276 488	271 431	263 143	258 106	0401
106 476	103 628	102 225	101 164	101 137	97 692	95 561	93 221	0402
1 036 200	1 103 300	993 100	976 300	912 500	971 700	970 600	945 200	0403
127 300	131 200	122 800	116 500	115 100	119 700	124 500	114 800	0404
.	58 300	.	55 800	.	60 100	.	58 300	0405

¹ repräsentative Erhebung ab 3. Nov. 2019

2024								2025 ³			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
91	206	74	156	117	244	197	266	179	143	270	0406
1	7	1	4	6	8	7	11	1	3	14	0407
1	-	3	4	-	3	1	4	2	1	1	0408
226 455	176 321	230 000	245 339	241 374	242 471	266 275	228 813	269 042	244 488	258 503	0409
21 789	16 970	21 991	23 508	23 172	23 454	25 912	22 196	26 549	24 154	25 237	0410
31	65	24	48	39	77	67	85	59	49	89	0411
0	1	0	1	1	1	1	2	0	0	2	0412
0	-	1	1	-	0	0	1	0	0	0	0413
21 745	16 891	21 962	23 449	23 120	23 368	25 834	22 101	26 335	24 098	25 138	0414
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415
54 037	51 643	46 957	54 579	59 114	61 763	63 995	61 727	52 109	56 669	...	0416
25	25	23	25	25	26	27	26	22	25	...	0417

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
0501	Betriebe	Anzahl	631	611	614	613
0502	Tätige Personen ²	Anzahl	108 627	106 086	106 625	106 563
0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 118	13 714	14 258	13 832
0504	Entgelte ³	Mill EUR	406,2	418,5	398,1	408,0
0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	4 026,7	3 805,3	3 797,6	4 063,2
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	2 617,0	2 435,4	2 509,0	2 658,0
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	517,3	497,2	475,0	504,5
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	41,0	38,9	39,2	42,4
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	851,4	833,9	774,4	858,3
0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	1 320,6	1 316,9	1 298,5	1 392,7
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2021 = 100	83,7	80,6	75,9	80,4
0512	davon Inland	2021 = 100	79,2	75,5	72,8	75,5
0513	Ausland	2021 = 100	89,2	87,0	79,9	86,5

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
0514	Betriebe ¹	Anzahl	134	129	130	130
0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 895	8 264	8 093	8 120
0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 019	1 067	1 096	1 042
0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	38,3	40,6	34,7	36,9
0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill kWh	602	635	612	685
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill kWh	548	580	561	629
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	181	179	239	253
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	56	48	57	54
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	MW	2 189	2 184	2 185	2 185
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	1 000 t CO ₂	504	543	492	565

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW

2024									2025		Lfd Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
611	611	611	611	610	610	610	610	610	595	596	0501
106 353	105 997	105 888	105 784	106 372	106 116	105 976	105 743	104 917	104 059	104 185	0502
14 403	13 534	13 332	13 535	13 905	13 803	13 697	13 826	11 765	13 655	13 287	0503
413,7	411,0	418,8	405,3	394,2	395,1	455,3	498,4	408,1	407,0	398,3	0504
3 977,5	3 870,3	3 847,2	3 860,7	3 779,5	3 958,1	3 550,0	3 793,8	3 452,7	3 737,8	3 704,3	0505
2 626,2	2 552,8	2 501,0	2 527,5	2 432,8	2 484,5	2 109,7	2 328,7	2 097,7	2 458,0	2 394,3	0506
503,9	468,1	518,2	472,9	478,1	569,7	507,3	550,5	466,6	394,9	437,3	0507
41,4	39,9	42,5	25,1	43,2	41,3	42,4	41,9	27,2	35,2	35,3	0508
806,0	809,5	785,5	835,1	825,4	862,6	890,5	872,7	861,2	849,6	837,4	0509
1 361,1	1 325,4	1 364,4	1 297,7	1 262,1	1 451,4	1 282,1	1 306,5	1 182,6	1 328,7	1 326,8	0510
76,0	76,9	79,0	69,3	66,3	84,9	83,3	93,8	96,7	83,8	76,3	0511
70,9	71,1	71,9	66,2	60,5	76,9	75,8	82,4	98,9	82,9	68,5	0512
82,4	84,2	87,8	73,3	73,5	95,0	92,9	108,2	93,8	85,0	86,0	0513

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

2024									2025		Lfd Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
130	129	129	128	128	128	128	128	128	132	133	0514
8 177	8 174	8 192	8 200	8 371	8 404	8 451	8 456	8 438	8 510	8 551	0515
1 121	1 009	1 025	1 049	1 116	1 078	1 072	1 116	920	1 160	1 116	0516
41,6	41,9	37,2	36,8	40,3	36,6	40,6	65,0	39,4	38,4	38,5	0517
465	496	503	605	675	617	741	802	703	863	844	0518
427	450	455	546	609	558	677	738	648	792	778	0519
181	122	103	111	103	105	164	248	281	308	319	0520
43	45	45	53	50	38	44	39	44	48	47	0521
2 185	2 185	2 178	2 178	2 184	2 184	2 178	2 179	2 184	2 183	2 183	0522
383	449	449	553	607	557	629	677	577	713	707	0523

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					
0524	Betriebe	Anzahl	306	302	303	303
0525	Tätige Personen ²	Anzahl	17 168	17 033	16 963	16 994
0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 679	1 662	1 506	1 664
0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	173	150	144	159
0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	917	932	875	947
0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	588	581	487	558
0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	58,9	61,9	52,4	55,4
0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	248,8	255,5	160,3	223,6
0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	31,2	24,3	20,2	24,4
0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	121,7	130,3	90,7	118,6
0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	95,9	101,0	49,4	80,6
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2021 = 100	110,0	122,3	119,4	124,4
0537	davon Hochbau	2021 = 100	92,4	88,0	84,5	93,5
0538	davon Wohnungsbau	2021 = 100	75,0	81,8	108,3	66,7
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2021 = 100	113,2	104,9	85,4	110,1
0540	öffentlicher Hochbau	2021 = 100	75,1	58,4	34,6	105,3
0541	Tiefbau	2021 = 100	119,6	140,8	138,2	141,2
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2021 = 100	133,1	139,6	169,1	130,4
0543	Straßenbau	2021 = 100	110,8	133,8	64,3	183,8

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2023
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe				
	Baugewerbe				
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³				
0544	Betriebe	Anzahl	278	278	276
0545	Tätige Personen ²	Anzahl	11 996	11 865	11 699
0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 785	3 737	3 558
0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	112,2	115,8	117,7
0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	442,1	439,8	522,1

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2024				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
279	278	278	276	0544
11 877	11 835	12 004	11 742	0545
3 744	3 774	3 812	3 617	0546
110,7	115,5	113,6	123,2	0547
346,9	433,3	455,0	523,9	0549

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	06 Handel^{1, 2}					
	Großhandel^{3, 4}					
0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	114,4	112,2	111,3	112,2
0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	127,1	128,3	132,0	147,2
0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	89,5	93,7	95,5	106,2
	Einzelhandel und Tankstellen⁵					
0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	106,2	104,3	104,2	104,4
0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	135,5	138,6	126,3	143,6
0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	108,0	108,8	99,8	112,6
	Kfz-Handel^{4, 6}					
0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	103,6	106,0	104,7	104,4
0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	138,8	147,1	145,5	150,8
0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	106,7	110,6	109,2	113,3

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse
² ohne Umsatzsteuer
³ einschließlich Handelsvermittlung
⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.
⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.
⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	94,0	91,4	88,9	90,9
0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	116,0	116,0	96,9	114,0
0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	87,6	84,7	72,4	84,6

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse
² ohne Umsatzsteuer
³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	08 Tourismus^{1, 2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 131	1 127	1 127	1 128
0802	Angebotene Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	72 051	71 961	63 788	68 149
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	32,0	32,0	25,1	29,0
0804	Gästeankünfte	Anzahl	279 874	282 372	182 630	240 860
0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 993	20 625	12 885	13 233
0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	696 424	696 097	462 701	599 419
0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	49 140	47 023	34 849	35 912
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,5	2,5

¹ 2025 vorläufige Ergebnisse
² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätzen
³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2024									2025		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
112,5	112,2	111,8	112,9	113,1	112,3	112,1	112,1	111,8	109,9	...	0601
152,3	141,9	136,0	140,8	135,7	129,3	98,0	115,5	88,4	127,0	...	0602
108,2	101,7	99,1	101,1	99,8	97,4	73,4	86,3	66,5	92,4	...	0603
104,1	104,1	104,1	103,7	104,5	104,6	104,2	104,6	104,4	104,1	104,0	0604
140,3	142,7	136,0	137,2	142,5	133,8	140,0	149,2	147,5	128,8	126,9	0605
110,1	111,8	106,8	107,7	111,8	105,3	109,4	116,9	114,8	100,8	98,7	0606
104,6	106,3	106,0	105,5	107,5	108,0	108,0	106,5	105,9	106,9	...	0607
157,9	145,5	150,6	149,5	146,2	146,2	150,7	155,8	131,3	134,8	...	0608
119,7	110,1	114,1	113,2	110,6	109,8	112,6	115,8	97,3	100,0	...	0609

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2024									2025		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
91,1	93,0	93,7	91,8	92,4	91,7	91,5	91,2	92,2	89,2	87,7	0701
112,3	129,0	126,0	117,2	128,5	128,5	123,5	110,9	116,1	89,5	91,4	0702
82,6	94,5	91,2	85,3	93,3	92,4	89,1	80,3	84,2	64,4	65,4	0703

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2024									2025		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
1 126	1 126	1 128	1 127	1 129	1 129	1 129	1 127	1 126	1 127	1 128	0801
74 126	76 349	77 550	77 461	77 007	77 102	75 090	67 317	64 749	64 199	64 464	0802
29,8	37,4	36,1	38,2	38,7	35,9	35,1	27,2	25,8	19,9	24,2	0803
268 777	359 900	353 978	344 022	371 041	349 853	313 942	235 433	216 827	157 817	174 983	0804
16 531	21 916	30 091	43 491	31 302	23 008	18 056	13 455	12 646	11 500	12 781	0805
655 876	883 111	838 989	914 195	923 949	827 833	809 114	538 745	509 754	390 549	435 340	0806
41 697	49 639	64 477	85 923	67 033	52 152	42 721	31 548	27 386	25 079	28 435	0807
2,4	2,5	2,4	2,7	2,5	2,4	2,6	2,3	2,4	2,5	2,5	0808

¹ 2025 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätzen

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	761	859	597	782
0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	640	645	406	557
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	120	213	191	225
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	826	831	518	711
0905	davon getötete Personen	Anzahl	11	9	8	4
0906	verletzte Personen	Anzahl	815	822	510	707
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	146	139	68	133
	Kraftfahrzeuge³					
0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	4 860	5 219	5 538	6 315
0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	3 640	3 818	4 236	4 689
0910	Lastkraftwagen	Anzahl	514	646	711	706
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	499	508	554	474
0912	davon Güterempfang	1 000 t	158	156	153	131
0913	Güterversand	1 000 t	341	352	401	343

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse
² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenumfall unter Einfluss berauschender Mittel
³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt
⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 800,6	1 804,0	1 875,3	1 868,5
1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	226,7	225,2	223,9	209,1
1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 535,6	1 525,3	1 600,9	1 600,1
1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	48,9	55,6	52,3	56,5
1005	Halbwaren	Mill. EUR	276,6	275,6	296,9	303,2
1006	Fertigwaren	Mill. EUR	1 210,0	1 194,1	1 251,7	1 240,5
1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	438,9	427,1	404,4	414,1
1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	771,1	767,0	847,3	826,4
1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 502,4	1 497,3	1 570,4	1 548,7
1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	1 260,0	1 271,1	1 324,5	1 307,2
1011	Afrika	Mill. EUR	21,0	23,3	18,9	21,7
1012	Amerika	Mill. EUR	116,7	122,4	117,4	125,9
1013	Asien	Mill. EUR	150,0	151,7	159,9	165,1
1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	10,5	9,4	8,8	7,1

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.
² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik
³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2024									2025		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
921	1 005	963	901	1 024	971	849	742	710	680	555	0901
654	783	746	676	855	813	645	535	542	487	414	0902
267	222	217	225	169	158	204	207	168	193	141	0903
849	1 007	946	867	1 093	1 022	816	672	749	620	543	0904
11	10	12	11	16	8	5	7	10	4	4	0905
838	997	934	856	1 077	1 014	811	665	739	616	539	0906
133	157	178	157	204	165	132	113	113	86	92	0907
5 532	5 123	6 834	4 449	4 654	4 575	4 511	5 401	4 808	3 629	3 967	0908
3 897	3 639	4 724	3 295	3 529	3 467	3 347	3 709	3 372	2 784	3 113	0909
749	655	1 199	453	491	546	562	523	587	565	515	0910
466	587	467	486	527	504	498	586	466	597	...	0911
139	174	134	158	170	182	161	191	145	194	...	0912
327	414	332	328	357	322	336	395	321	403	...	0913

¹ 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse
² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel
³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt
⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2024									2025		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
1 886,0	1 821,8	1 788,3	1 875,4	1 766,8	1 801,0	1 745,7	1 837,6	1 514,6	1 805,0	1 863,3	1001
212,3	236,2	207,3	242,0	225,8	220,6	241,1	227,6	215,1	236,9	236,0	1002
1 610,2	1 538,2	1 539,3	1 582,4	1 478,8	1 526,7	1 472,6	1 564,9	1 221,8	1 510,0	1 559,6	1003
56,9	58,7	55,4	59,3	50,5	52,2	55,8	60,3	52,5	65,4	62,0	1004
322,1	307,2	291,0	283,2	293,0	264,3	193,0	254,0	231,1	304,7	292,5	1005
1 231,1	1 172,3	1 192,9	1 239,9	1 135,3	1 210,2	1 223,9	1 250,7	938,2	1 139,9	1 205,1	1006
421,0	411,8	443,3	469,8	399,0	477,5	457,1	489,4	338,3	416,4	457,7	1007
810,1	760,5	749,6	770,1	736,4	732,7	766,8	761,2	599,9	723,5	747,4	1008
1 558,4	1 539,7	1 462,8	1 534,8	1 439,5	1 503,1	1 467,7	1 548,1	1 240,1	1 488,1	1 538,6	1009
1 323,0	1 307,0	1 221,8	1 295,7	1 230,8	1 285,0	1 267,2	1 318,5	1 079,3	1 263,6	1 274,9	1010
19,7	22,0	20,5	32,6	21,4	31,1	25,3	23,4	23,8	26,4	23,7	1011
146,3	105,5	145,0	124,4	124,5	126,8	105,9	124,3	103,0	127,5	127,3	1012
151,2	141,9	149,8	169,8	169,3	134,7	137,5	133,0	140,4	152,6	165,8	1013
10,3	12,6	10,2	13,8	12,1	5,3	9,1	8,9	7,4	10,3	7,9	1014

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.
² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik
³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 10 Außenhandel^{1, 2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 974,4	2 135,1	2 003,7	2 191,4
1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	192,0	197,1	206,8	215,4
1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 677,0	1 805,7	1 691,7	1 852,0
1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	512,2	465,4	437,0	591,4
1019	Halbwaren	Mill. EUR	173,6	174,9	189,2	188,7
1020	Fertigwaren	Mill. EUR	991,2	1 165,4	1 065,4	1 071,9
1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	252,0	237,8	249,9	249,0
1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	739,2	927,6	815,5	823,0
1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 317,6	1 324,4	1 451,7	1 467,1
1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	977,7	985,5	1 011,1	1 042,7
1025	Afrika	Mill. EUR	52,2	77,7	115,2	73,7
1026	Amerika	Mill. EUR	43,7	39,6	30,5	33,5
1027	Asien	Mill. EUR	558,6	689,9	403,0	613,1
1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,2	3,6	3,3	4,1

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	11 Gewerbeanzeigen^{1, 2}					
1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	920	939	964	1 016
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	30	34	29	34
1103	Baugewerbe	Anzahl	71	69	77	75
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	326	326	345	364
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	43	42	34	52
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	22	18	21	19
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	428	451	458	472
1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	864	841	733	768
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	34	32	21	26
1110	Baugewerbe	Anzahl	93	90	81	77
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	309	306	262	295
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	32	31	28	26
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	19	19	19	15
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	377	363	322	329

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	12 Insolvenzen					
1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	252	268	256	309
1202	davon Unternehmen	Anzahl	27	29	27	41
1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	179	194	183	215
1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	43	42	41	47
1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	4	5	6
1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	22,6	37,9	61,3	73,3

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2024									2025		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
2 151,6	2 258,9	2 148,9	2 326,2	2 141,4	2 442,2	2 000,8	2 109,5	1 914,6	2 312,5	2 263,7	1015
193,0	182,9	178,1	195,1	191,1	207,5	209,1	197,5	181,6	185,4	189,6	1016
1 807,1	1 958,2	1 846,6	2 014,0	1 827,3	2 072,8	1 672,0	1 750,6	1 549,8	2 055,7	1 973,9	1017
551,2	582,7	488,9	569,6	512,7	462,1	143,9	345,1	416,8	517,1	452,5	1018
183,1	189,8	191,0	212,1	157,4	158,3	192,8	167,1	124,5	181,4	188,2	1019
1 072,8	1 185,7	1 166,8	1 232,3	1 157,2	1 452,3	1 335,3	1 238,4	1 008,5	1 357,2	1 333,2	1020
249,3	271,4	248,6	236,2	211,5	245,1	237,7	253,9	194,2	228,9	235,6	1021
823,6	914,3	918,2	996,0	945,7	1 207,2	1 097,7	984,5	814,3	1 128,4	1 097,6	1022
1 405,7	1 437,2	1 320,7	1 322,0	1 100,8	1 319,5	1 219,9	1 319,5	1 176,3	1 513,8	1 395,1	1023
1 045,6	1 009,4	958,9	1 060,9	854,3	1 023,3	1 024,4	1 028,9	849,5	935,8	973,6	1024
91,2	91,6	72,3	223,1	64,8	57,3	24,2	34,1	30,7	13,1	57,0	1025
44,6	28,1	37,5	43,5	80,8	48,2	30,4	35,2	29,7	59,2	106,9	1026
606,0	699,2	715,1	734,8	891,2	1 012,3	722,2	717,7	673,7	722,5	700,8	1027
4,0	2,9	3,3	2,9	3,8	5,0	4,0	3,1	4,3	3,8	3,9	1028

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.
² 2024 und 2025 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision, 2023 noch ohne Änderungen durch Modernisierung des Zuschätzverfahrens für Antwortausfälle und Befreiungen in der Außenhandelsstatistik
³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

2024								2025			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
860	829	875	907	843	862	809	1 124	1 092	1 018	1 069	1101
32	24	30	31	37	31	27	53	58	30	46	1102
62	61	61	62	48	62	52	93	88	59	76	1103
298	288	285	300	273	318	302	387	353	349	381	1104
48	48	36	43	26	37	40	45	36	69	57	1105
15	11	13	18	14	15	16	28	29	21	27	1106
405	397	450	453	445	399	372	518	528	490	482	1107
670	663	726	699	728	872	866	1 375	1 165	884	881	1108
27	23	29	24	26	37	40	50	62	44	40	1109
75	70	68	77	80	83	97	173	121	86	100	1110
216	230	240	251	265	313	330	544	430	344	328	1111
38	25	35	30	35	28	29	34	54	38	36	1112
16	17	17	17	15	18	21	27	21	25	9	1113
298	298	337	300	307	393	349	547	477	347	368	1114

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
² ohne Reisegewerbe

2024								2025			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
250	278	302	304	256	291	308	214	256	293	307	1201
39	26	25	30	30	28	33	30	22	33	30	1202
171	206	232	219	187	216	210	150	188	210	227	1203
37	44	41	50	37	43	59	31	40	46	45	1204
3	2	4	5	2	4	6	3	6	4	5	1205
20,0	20,6	29,7	94,1	21,9	25,0	43,5	31,8	21,2	63,1	23,0	1206

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023 ¹	2024 ¹	2023 ¹
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	94,8	92,9	93,7
1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	113,6	112,7	122,6

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	14 Preise					
1401	Verbraucherpreisindex	2020 = 100	117,3	120,2	120,0	120,1
1402	darunter tatsächliche Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2020 = 100	102,5	105,6	105,8	105,9
1403	darunter tatsächliche Nettokaltmiete	2020 = 100	102,5	104,3	104,1	104,2
1404	Haushaltsenergie	2020 = 100	159,5	152,5	155,4	154,3

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar
	Noch 14 Preise				
1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2021 = 100	129,9	134,3	132,7
1406	darunter Rohbauarbeiten	2021 = 100	-	130,3	128,9
1407	Ausbauarbeiten	2021 = 100	-	137,5	135,7
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2021 = 100	130,6	135,6	133,9
1409	Straßenbau	2021 = 100	131,3	142,0	136,9

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2023
					4. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1, 2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	8 060,5	8 205,9	2 498,9
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	8 014,0	8 573,9	2 267,2

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2024 ¹				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
92,8	92,5	93,4	91,7	1301
97,4	114,0	116,7	122,9	1302

¹ vorläufige Ergebnisse

2024							2025				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
120,6	120,9	120,7	120,8	121,2	121,0	121,6	121,4	122,0	122,9	123,5	1401
106,0	106,0	106,1	106,2	106,2	106,2	106,4	106,9	106,9	108,4	108,5	1402
104,3	104,4	104,6	104,7	104,8	104,8	105,1	105,1	105,3	105,7	105,8	1403
153,9	154,1	153,5	152,2	152,0	151,3	151,1	150,5	150,1	147,5	147,4	1404

2024			2025	Lfd. Nr.
Mai	August	November	Februar	
134,0	134,9	135,5	137,4	1405
130,4	130,9	130,8	131,8	1406
136,9	138,1	139,1	141,8	1407
135,2	136,1	137,0	139,1	1408
141,9	143,9	145,3	147,4	1409

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2024				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
1 741,4	2 100,7	1 889,5	2 474,3	1501
1 933,3	2 102,4	2 093,0	2 445,3	1502

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt	Durchschnitt	2023
			2023	2024	4. Vierteljahr
	16 Verdienste				
	Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste inkl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)				
	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten				
1601	inkl. Sonderzahlungen in der Gesamtwirtschaft ²	2022 = 100	106,1	112,0	117,7
1602	und zwar weiblich	2022 = 100	105,8	111,7	118,9
1603	männlich	2022 = 100	106,3	112,1	116,8
1604	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	106,1	112,0	117,7
1605	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	107,0	112,5	117,9
1606	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	108,3	115,2	121,4
1607	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	106,7	112,2	115,6
1608	Energieversorgung	2022 = 100	109,2	112,5	133,7
1609	Wasserversorgung ³	2022 = 100	106,5	112,6	121,2
1610	Baugewerbe	2022 = 100	107,1	113,4	120,3
1611	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	105,6	111,7	117,7
1612	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	105,8	112,1	114,1
1613	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	107,2	113,4	120,5
1614	Gastgewerbe	2022 = 100	111,1	117,4	119,7
1615	Information und Kommunikation	2022 = 100	107,4	112,7	116,8
1616	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	104,7	111,2	119,9
1617	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	104,0	109,2	118,5
1618	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	106,2	112,0	117,0
1619	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	109,4	115,6	116,4
1620	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	103,1	108,0	116,7
1621	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	102,5	107,3	118,7
1622	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	107,0	113,9	118,5
1623	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	110,2	114,8	123,6
1624	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	108,9	117,4	122,4
	Veränderung Nominallohnindex zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %				
	Veränderung Nominallohnindex				
1625	inkl. Sonderzahlungen in der Gesamtwirtschaft	2022 = 100	6,1	5,6	5,8
1626	und zwar weiblich	2022 = 100	5,8	5,6	5,1
1627	männlich	2022 = 100	6,3	5,5	6,5
1628	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	6,1	5,6	5,8
1629	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	7,0	5,1	7,5
1630	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	8,3	6,4	3,4
1631	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	6,7	5,2	6,1
1632	Energieversorgung	2022 = 100	9,2	3,0	13,8
1633	Wasserversorgung ³	2022 = 100	6,5	5,7	6,0
1634	Baugewerbe	2022 = 100	7,1	5,9	11,1
1635	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	5,6	5,8	5,2
1636	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	5,8	6,0	5,0
1637	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	7,2	5,8	7,3
1638	Gastgewerbe	2022 = 100	11,1	5,7	5,7
1639	Information und Kommunikation	2022 = 100	7,4	4,9	8,7
1640	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	4,7	6,2	2,0
1641	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	4,0	5,0	5,8
1642	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	6,2	5,5	6,6
1643	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	9,4	5,7	5,9
1644	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	3,1	4,8	3,8
1645	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	2,5	4,7	3,5
1646	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	7,0	6,4	5,0
1647	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	10,2	4,2	11,5
1648	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	8,9	7,8	13,4

¹ Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² Mit der Verdiensterhebung werden alle Bereiche Wirtschaftsabschnitte A bis S der Wirtschaftszweigsystematik 2028 erfasst. Die abgelöste Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasste die Abschnitte B bis S, wodurch die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar sind.

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2024				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
106,8	110,0	108,0	123,0	1601
106,8	108,8	107,0	124,1	1602
106,8	111,0	108,6	122,0	1603
106,8	110,1	108,0	123,0	1604
106,5	112,1	108,3	123,2	1605
105,4	121,1	103,4	130,9	1606
108,3	112,0	106,9	121,4	1607
99,2	113,5	108,9	128,3	1608
105,4	109,2	106,9	128,9	1609
104,0	111,9	112,4	125,2	1610
106,9	109,2	107,7	122,9	1611
105,8	113,0	110,3	119,1	1612
106,1	112,8	111,6	123,2	1613
110,6	116,0	119,4	123,4	1614
106,5	109,1	111,3	123,9	1615
104,1	114,6	99,8	126,2	1616
103,8	106,3	107,8	118,8	1617
102,7	114,4	105,7	125,2	1618
113,0	115,1	113,7	120,7	1619
107,6	102,5	102,5	119,4	1620
106,5	100,7	100,6	121,4	1621
107,2	110,7	110,4	127,4	1622
107,8	113,4	111,7	126,3	1623
108,4	114,2	114,1	132,8	1624
7,2	4,8	6,0	4,5	1625
7,9	4,8	5,5	4,4	1626
6,7	4,7	6,2	4,5	1627
7,2	4,9	6,0	4,5	1628
6,2	3,7	6,6	4,5	1629
5,7	7,5	4,0	7,8	1630
6,2	3,3	6,3	5,0	1631
6,8	4,2	7,5	-4,0	1632
6,9	3,8	5,7	6,4	1633
8,0	4,7	7,1	4,1	1634
7,8	5,4	5,7	4,4	1635
5,8	5,4	8,2	4,4	1636
6,6	6,4	8,6	2,2	1637
6,0	5,0	8,7	3,1	1638
3,4	4,3	5,8	6,1	1639
5,8	9,1	4,5	5,3	1640
7,7	6,4	6,5	0,3	1641
2,6	9,4	2,7	7,0	1642
7,6	6,3	5,3	3,7	1643
12,2	2,5	2,8	2,3	1644
11,2	2,7	3,3	2,3	1645
6,5	5,8	5,8	7,5	1646
6,6	2,7	5,8	2,2	1647
6,0	8,1	8,5	8,5	1648

¹ Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² Mit der Verdiensterhebung werden alle Bereiche Wirtschaftsabschnitte A bis S der Wirtschaftszweigsystematik 2028 erfasst. Die abgelöste Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasste die Abschnitte B bis S, wodurch die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar sind.

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt	Durchschnitt	2023
			2023	2024	4. Vierteljahr
	Noch 16 Verdienste				
	Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte				
1649	Index der Bruttostundenverdienste ¹ Vollzeitbeschäftigte	2022 = 100	106,7	112,4	110,1
1650	und zwar weiblich	2022 = 100	107,1	112,7	110,3
1651	männlich	2022 = 100	106,5	112,2	110,0
1652	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich		106,7	112,5	110,2
1653	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	106,9	112,6	110,5
1654	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	107,8	111,6	109,9
1655	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	107,0	112,7	110,3
1656	Energieversorgung	2022 = 100	109,6	115,6	118,4
1657	Wasserversorgung ²	2022 = 100	105,9	112,5	109,1
1658	Baugewerbe	2022 = 100	106,4	111,7	110,5
1659	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	106,6	112,3	110,0
1660	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	105,3	109,7	108,0
1661	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	108,3	114,9	114,3
1662	Gastgewerbe	2022 = 100	107,9	112,5	112,6
1663	Information und Kommunikation	2022 = 100	107,6	112,2	111,5
1664	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	106,8	112,0	109,4
1665	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	103,9	112,7	107,6
1666	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	104,7	109,7	109,7
1667	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	108,2	112,8	112,3
1668	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	105,2	111,0	105,3
1669	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	105,7	111,5	107,4
1670	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	106,3	116,5	107,2
1671	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	108,5	116,0	113,2
1672	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	105,7	107,8	109,1
	Veränderung Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %				
	Veränderung Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten				
1673	Arbeitnehmer/-innen	2022 = 100	6,7	5,3	5,5
1674	und zwar weiblich	2022 = 100	7,1	5,2	6,2
1675	männlich	2022 = 100	6,5	5,4	5,0
1676	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	6,7	5,4	5,5
1677	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	6,9	5,3	6,4
1678	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	7,8	3,5	4,4
1679	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	7,0	5,3	5,9
1680	Energieversorgung	2022 = 100	9,6	5,5	14,8
1681	Wasserversorgung ²	2022 = 100	5,9	6,2	5,5
1682	Baugewerbe	2022 = 100	6,4	5,0	7,9
1683	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	6,6	5,3	4,8
1684	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	5,3	4,2	-2,6
1685	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	8,3	6,1	9,9
1686	Gastgewerbe	2022 = 100	7,9	4,3	5,2
1687	Information und Kommunikation	2022 = 100	7,6	4,3	7,5
1688	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	6,8	4,9	4,6
1689	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	3,9	8,5	4,9
1690	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	4,7	4,8	5,7
1691	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	8,2	4,3	6,6
1692	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	5,2	5,5	4,8
1693	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	5,7	5,5	4,7
1694	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	6,3	9,6	1,8
1695	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	8,5	6,9	10,1
1696	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	5,7	2,0	6,3

¹ Ab dem Jahr 2022 wird der Index der Bruttostundenverdienste auf Basis der Verdiensterhebung ermittelt. Die Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

[illegible]

¹ Ab dem Jahr 2022 wird der Index der Bruttostundenverdienste auf Basis der Verdiensterhebung ermittelt. Die Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2023	2024	2024	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	17 Soziales					
1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	182 354	177 728	180 051	180 858
	und zwar	Anzahl				
1702	unter 18 Jahre	Anzahl	56 174	54 046	54 894	55 122
1703	Ausländer/-innen ¹	Anzahl	54 797	54 508	54 802	55 254
1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	170 505	166 119	168 582	169 215
1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	128 756	126 488	127 991	128 602
1706	darunter Frauen	Anzahl	63 731	61 528	62 600	62 842
1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	41 750	39 631	40 591	40 613
1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	40 621	38 570	39 508	39 546

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2024										2025	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
180 633	179 963	179 496	178 704	178 157	177 303	175 924	174 789	173 492	173 369	173 392	1701
55 095	54 746	54 622	54 393	54 025	53 813	53 415	53 067	52 693	52 661	52 447	1702
55 271	55 126	55 049	54 689	54 604	54 429	54 189	53 745	53 513	53 425	53 422	1703
168 958	168 583	168 079	167 114	166 667	165 757	164 160	163 031	161 621	161 660	161 396	1704
128 452	128 170	127 750	127 148	126 948	126 253	125 254	124 432	123 462	123 389	123 646	1705
62 699	62 440	62 173	61 897	61 696	61 321	60 814	60 380	59 799	59 677	59 707	1706
40 506	40 413	40 329	39 966	39 719	39 504	38 906	38 599	38 159	38 271	37 750	1707
39 431	39 330	39 251	38 881	38 636	38 443	37 859	37 569	37 134	37 244	36 731	1708

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	75 428	36 060	39 368	68 549	6 879
Halle (Saale), Stadt	226 929	109 724	117 205	196 606	30 323
Magdeburg, Landeshauptstadt	244 181	121 127	123 054	210 357	33 824
Altmarkkreis Salzwedel	80 081	39 775	40 306	76 036	4 045
Anhalt-Bitterfeld	153 204	75 087	78 117	142 851	10 353
Börde	168 008	83 609	84 399	159 288	8 720
Burgenlandkreis	173 911	85 217	88 694	159 853	14 058
Harz	205 641	100 164	105 477	195 508	10 133
Jerichower Land	88 609	43 869	44 740	83 440	5 169
Mansfeld-Südharz	129 160	63 758	65 402	123 430	5 730
Saalekreis	182 575	90 337	92 238	171 687	10 888
Salzlandkreis	180 908	88 355	92 553	170 991	9 917
Stendal	106 658	52 512	54 146	100 627	6 031
Wittenberg	121 890	59 942	61 948	115 175	6 715
Sachsen-Anhalt	2 137 183	1 049 536	1 087 647	1 974 398	162 785

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2024¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	15	34	135	223	180
Halle (Saale), Stadt	38	133	273	1 067	961
Magdeburg, Landeshauptstadt	42	82	294	1 390	1 095
Altmarkkreis Salzwedel	5	24	101	258	212
Anhalt-Bitterfeld	25	67	245	442	356
Börde	26	60	196	460	372
Burgenlandkreis	16	54	238	577	452
Harz	43	76	348	990	860
Jerichower Land	15	39	122	328	240
Mansfeld-Südharz	19	50	185	312	266
Saalekreis	31	70	216	542	499
Salzlandkreis	33	80	285	473	424
Stendal	20	47	139	406	265
Wittenberg	14	54	174	324	316
Sachsen-Anhalt	342	870	2 951	7 792	6 498

¹ vorläufige Ergebnisse

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.11.2024¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	251	411	1 400	2 903	2 536
Halle (Saale), Stadt	586	1 648	2 916	12 074	11 482
Magdeburg, Landeshauptstadt	598	1 352	3 042	15 342	12 023
Altmarkkreis Salzwedel	258	399	1 106	2 505	2 481
Anhalt-Bitterfeld	490	736	2 400	5 607	4 515
Börde	688	794	2 178	5 609	4 833
Burgenlandkreis	546	950	2 603	5 943	5 590
Harz	980	953	3 394	10 848	9 896
Jerichower Land	346	452	1 220	3 336	2 654
Mansfeld-Südharz	427	590	2 156	3 596	3 053
Saalekreis	838	917	2 348	6 628	5 336
Salzlandkreis	627	870	2 865	5 927	5 325
Stendal	428	599	1 664	3 840	2 899
Wittenberg	453	632	1 792	4 365	3 542
Sachsen-Anhalt	7 516	11 303	31 084	88 523	76 165

¹ vorläufige Ergebnisse

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	3 535	2 056	1 479	322	922
Halle (Saale), Stadt	12 334	7 138	5 196	1 319	2 448
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 902	6 686	5 216	1 191	2 792
Altmarkkreis Salzwedel	3 074	1 811	1 263	335	840
Anhalt-Bitterfeld	5 933	3 234	2 699	528	1 956
Börde	5 004	2 932	2 072	441	1 544
Burgenlandkreis	6 539	3 669	2 870	695	1 746
Harz	6 138	3 515	2 623	566	1 811
Jerichower Land	3 275	1 870	1 405	304	1 028
Mansfeld-Südharz	6 506	3 683	2 823	610	2 046
Saalekreis	6 740	3 791	2 949	724	1 716
Salzlandkreis	7 949	4 547	3 402	710	2 282
Stendal	5 030	2 873	2 157	486	1 502
Wittenberg	4 368	2 459	1 909	370	1 426
Sachsen-Anhalt	88 327	50 264	38 063	8 601	24 059

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
	%				
Dessau-Roßlau, Stadt	9,9	9,2	10,3	8,1	9,9
Halle (Saale), Stadt	10,7	10,0	10,9	9,1	9,1
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,9	9,4	9,8	8,9	8,8
Altmarkkreis Salzwedel	7,7	7,3	8,0	6,4	9,7
Anhalt-Bitterfeld	7,8	7,3	7,5	7,1	7,7
Börde	6,0	5,6	6,2	4,9	6,2
Burgenlandkreis	7,8	7,3	7,7	6,9	8,8
Harz	6,3	5,9	6,5	5,3	6,4
Jerichower Land	7,7	7,2	7,8	6,6	8,7
Mansfeld-Südharz	11,0	10,3	10,9	9,5	11,5
Saalekreis	7,4	6,9	7,3	6,5	8,9
Salzlandkreis	9,3	8,7	9,3	8,0	9,1
Stendal	10,0	9,3	10,1	8,4	10,8
Wittenberg	7,5	7,0	7,4	6,5	7,1
Sachsen-Anhalt	8,5	8,0	8,5	7,3	8,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	2	2	531
Halle (Saale), Stadt	25	6	14	17 243
Magdeburg, Landeshauptstadt	31	215	128	21 878
Altmarkkreis Salzwedel	7	24	4	7 436
Anhalt-Bitterfeld	15	8	11	7 072
Börde	20	53	37	9 256
Burgenlandkreis	8	-2	2	2 017
Harz	10	-3	6	1 616
Jerichower Land	17	10	17	3 651
Mansfeld-Südharz	10	7	14	10 680
Saalekreis	9	6	8	1 847
Salzlandkreis	26	27	18	22 864
Stendal	19	47	26	11 373
Wittenberg	13	11	6	3 579
Sachsen-Anhalt	214	411	293	121 043

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Februar 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	2	2	334	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	5	5	1 950	6	-	20	3 700
Magdeburg, Landeshauptstadt	15	203	14 013	1	-	3	250
Altmarkkreis Salzwedel	-	-	-	1	35	9	6 524
Anhalt-Bitterfeld	3	8	982	7	-	41	5 809
Börde	11	28	4 885	2	-	8	2 987
Burgenlandkreis	1	1	270	2	-	2	172
Harz	2	2	408	2	-	2	294
Jerichower Land	9	9	2 546	-	-	-	-
Mansfeld-Südharz	3	5	5 085	-	-	-	-
Saalekreis	4	5	1 379	1	-	1	33
Salzlandkreis	4	4	686	7	-	177	16 583
Stendal	6	39	8 924	1	-	1	19
Wittenberg	6	6	801	1	-	4	2 430
Sachsen-Anhalt	71	317	42 263	31	35	269	38 801

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Februar 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	18	4 937	624	19 408	70 246	28 349
Halle (Saale), Stadt	21	3 651	465	14 556	63 192	23 282
Magdeburg, Landeshauptstadt	26	3 860	498	15 243	78 182	37 672
Altmarkkreis Salzwedel	18	3 163	418	10 965	66 058	25 171
Anhalt-Bitterfeld	73	11 683	1 563	43 929	399 172	149 334
Börde	64	12 727	1 593	49 948	320 011	124 592
Burgenlandkreis	48	8 611	1 097	30 197	354 898	84 369
Harz	75	11 921	1 490	44 188	280 205	85 145
Jerichower Land	30	3 690	493	12 607	97 814	27 445
Mansfeld-Südharz	35	5 610	734	21 943	202 817	84 965
Saalekreis	62	10 353	1 304	45 845	978 985	348 482
Salzlandkreis	62	11 688	1 521	45 721	354 235	160 612
Stendal	23	4 529	531	15 415	162 523	57 607
Wittenberg	41	7 762	956	28 344	275 950	89 762
Sachsen-Anhalt	596	104 185	13 287	398 308	3 704 288	1 326 788

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Februar 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	215	30	962
Halle (Saale), Stadt	10	1 153	150	5 171
Magdeburg, Landeshauptstadt	12	1 253	175	5 946
Altmarkkreis Salzwedel	7	213	29	1 092
Anhalt-Bitterfeld	14	693	91	2 869
Börde	12	427	55	1 862
Burgenlandkreis	9	282	40	1 248
Harz	11	509	62	2 091
Jerichower Land	7	210	28	963
Mansfeld-Südharz	9	449	59	1 769
Saalekreis	15	1 906	241	9 495
Salzlandkreis	13	728	94	2 962
Stendal	4	222	30	900
Wittenberg	6	291	32	1 128
Sachsen-Anhalt	133	8 551	1 116	38 457

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

**Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Februar 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	8	351	948	25	5 214
Halle (Saale), Stadt	17	1 484	4 421	107	14 151
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	2 292	7 060	180	24 194
Altmarkkreis Salzwedel	10	403	980	28	2 355
Anhalt-Bitterfeld	15	545	1 397	49	5 717
Börde	17	522	1 334	41	5 718
Burgenlandkreis	26	1 512	3 786	113	13 582
Harz	29	1 276	3 433	90	9 351
Jerichower Land	16	2 362	10 112	175	13 254
Mansfeld-Südharz	21	1 151	2 976	84	6 484
Saalekreis	33	1 799	5 672	171	20 096
Salzlandkreis	24	1 260	3 819	78	13 255
Stendal	19	1 281	3 745	75	13 390
Wittenberg	24	814	2 188	57	8 366
Sachsen-Anhalt	295	17 052	51 871	1 275	155 127

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	32	30	30	25
Halle (Saale), Stadt	127	114	106	87
Magdeburg, Landeshauptstadt	130	116	101	80
Altmarkkreis Salzwedel	31	28	40	33
Anhalt-Bitterfeld	65	53	66	56
Börde	86	74	58	50
Burgenlandkreis	92	73	55	47
Harz	106	87	91	70
Jerichower Land	37	28	28	26
Mansfeld-Südharz	48	41	43	38
Saalekreis	112	83	75	57
Salzlandkreis	65	57	64	53
Stendal	60	53	41	36
Wittenberg	78	68	83	72
Sachsen-Anhalt	1 069	905	881	730

¹ ohne Reisegewerbe

² ohne Verlagerung

³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen



01.01. - 31.03.2025

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter	
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen		
	Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	14	11	3	-	3	7
Halle (Saale), Stadt	98	90	8	-	14	67
Magdeburg, Landeshauptstadt	125	118	7	-	12	96
Altmarkkreis Salzwedel	33	33	-	-	-	22
Anhalt-Bitterfeld	55	53	2	-	5	40
Börde	56	53	2	1	7	39
Burgenlandkreis	51	47	4	-	4	32
Harz	99	91	8	-	10	77
Jerichower Land	47	46	1	-	4	33
Mansfeld-Südharz	49	48	1	-	3	38
Saalekreis	70	65	5	-	10	48
Salzlandkreis	76	75	1	-	6	64
Stendal	41	39	2	-	5	28
Wittenberg	42	40	2	-	2	34
Sachsen-Anhalt	856	809	46	1	85	625

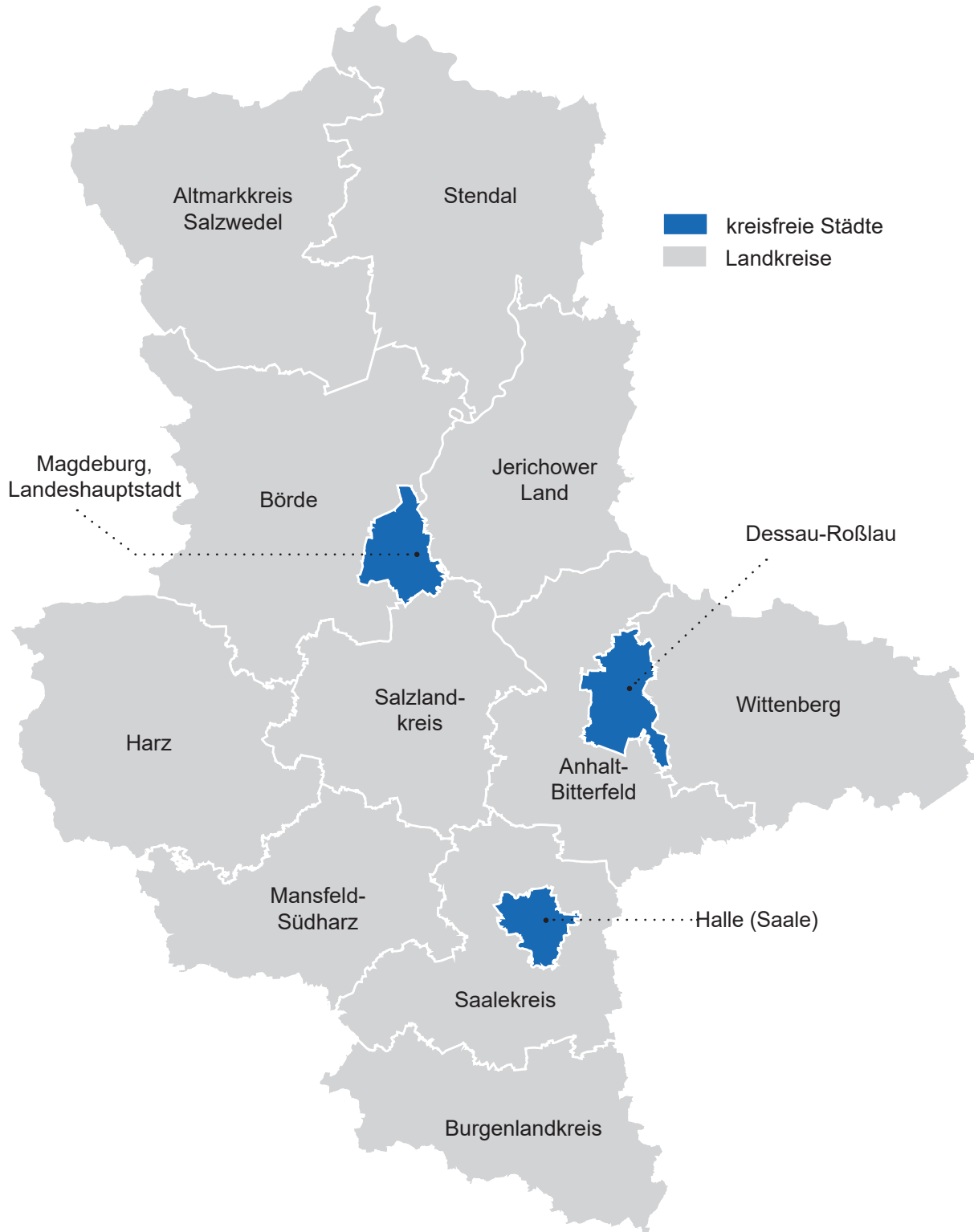
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt im Monat April 2025 erschienen

Bestell-Nr. ¹	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
 1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 04/2025	5,50
@ 6 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 04/2025	-
@ 6 A 6 01	A VI j/24	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Stichtag: 30.06.2024	-
@ 6 E 1 02	E I m-01/25	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Januar 2025, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 E 2 01	E II m-01/25	Umsatz, tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Februar 2025	-
@ 6 E 2 04	E II, III j/23	Investitionen im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe Jahr 2023	-
@ 6 E 4 01	E IV j/24	Energie- und Wasserversorgung: Energiebericht Jahr 2024	-
@ 6 G 4 01	G IV m-01/25	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Januar 2025, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 H 1 01	H I m-10/24	Straßenverkehrsunfälle Oktober 2024, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 H 1 01	H I m-11/24	Straßenverkehrsunfälle November 2024, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 H 1 05	H I vj-04/24	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienenbahnverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr IV. Quartal 2024, vorläufige Ergebnisse	-
@ 6 H 2 01	H II m-12/24	Binnenschifffahrt Dezember 2024	-

¹ Seit Januar 2025 werden die Statistischen Berichte des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt nicht mehr als Druckexemplare erscheinen und nur noch im Internet als PDF- sowie teilweise als Excel-Dateien unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de/daten-und-veroeffentlichungen/> zum Download zur Verfügung stehen.

 = Printversion der Veröffentlichung
 = Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Veröffentlichungen sind als kostenfreie Datei im PDF- oder Excel-Format verfügbar und werden im Internet zum Download bereitgestellt.

Sachsen-Anhalt





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

